MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1903

104 (4.3.1903) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-102041

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. inel. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim".
In der Postliste eingetragen unter Nr. 3021.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 104. Mittwoch, 4. März 1903. (Mittagblatt.)

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 4. März 1903.

Zur Versicherung der Arbeitslosen.

Dr. Freund, der Vorsitzende der Landesversicherungsanstalt Berlin, veröffentlicht als Beilage zur „Soz. Prax." „Materialien zur Frage der Arbeitslosenversicherung". Die Anregung dazu gab ihm der Beschluß des Reichstages vom 31. Januar 1902, den Reichskanzler zu ersuchen, eine Kommission zur Prüfung der Versicherungseinrichtungen gegen Arbeitslosigkeit zu berufen. Freund gibt zuerst eine Uebersicht über die Literatur über Versicherung gegen Arbeitslosigkeit, dann stellt er die einschlägigen Versuche, Projekte und Vorschläge zusammen. Dabei unterscheidet er: 1) Arbeitslosenunterstützung und Arbeitslosenversicherung durch Arbeiterverbände oder in Anlehnung an diese; 2) kommunale Arbeitslosenversicherung; 3) Arbeitslosenversicherung durch Unternehmerverbände; 4) Arbeitslosenversicherung im Anschluß an die reichsgesetzliche Krankenversicherung und 5) an die reichsgesetzliche Invalidenversicherung; 6) Arbeitslosenversicherung durch die paritätischen Facharbeitsnachweise; 7) Arbeitslosenunterstützung an Konsumvereine; 8) Arbeitslosenfürsorge durch Sparzwang; 9) Verbindung von Sparzwang und Arbeitslosenversicherung; 10) freiwillige Sparkassen und Fabriken-Aushilfs- und Versicherungskassen. Die Freundsche Zusammenstellung ist ein brauchbarer Leitfaden für denjenigen, der sich über Stand und Entwickelung der Frage von der Arbeitslosenversicherung unterrichten will.

Der Reichstag

begann gestern noch die Berathung des Etats des Reichseisenbahnamts. Abg. Dr. Pachnicke (freis. Ver.) wünscht eine Vereinfachung und Verbilligung des Personentarifs und fragt an, wie sich das Reichseisenbahnamt zu der Zentralisationsbewegung stelle. Gegenüber den Wünschen des Abg. Dr. Hasse (nl.) führt der Präsident des Reichseisenbahnamts Dr. Schulz aus, bezüglich der direkten Durchgangswagen sei man in Deutschland reichlich weit gegangen. Die Einstellung dieser Wagen erschwere und verlangsame den Betrieb, sobald sie überhand nehme. Zur Zentralisationsbewegung nehme das Reichseisenbahnamt noch keine Stellung; um das Koalitionsrecht der Eisenbahner habe es sich nicht zu kümmern. Abg. v. Kardorff (Reichsp.) regt die Einführung einer Fahrkartensteuer nach dem Beispiel Oesterreichs an. Abg. Müller-Meiningen spricht sich dagegen aus und bringt lokale Eisenbahnwünsche vor. Abg. Stolle (Soz.) meint, daß die zahlreichen Unfälle durch Ueberlastung des Eisenbahnpersonals verschuldet seien. Präsident des Reichseisenbahnamtes Schulz weist nach, daß die Zahl der Tödtungen und Verletzungen auf der Eisenbahn, sowie die der Zugunfälle zurückgegangen sei. Nach unerheblicher Debatte, in der meist Beschwerden lokaler Natur zur Sprache kommen, wird die Weiterverhandlung auf heute 1 Uhr vertagt.

Zum mazedonischen Reformplan

äußerte sich Lord Edmond Fitzmaurice, ehemaliges Mitglied der europäischen Reform-Kommission, zu einem Vertreter der „N. Fr. Pr." Der liberale, englische Politiker meint: Es heißt, Fürst Bismarck habe einmal gesagt, man müsse sich bei den Verwaltungsreformen an das Sprichwort erinnern, daß man die Stärke des Strickes an seiner schwächsten Stelle erproben muß. Im vorliegenden Falle heißt das: man mag einen göttergleichen General-Inspektor einsetzen, er wird ohne eine ehrliche, leistungsfähige Polizei ohnmächtig sein. Der Sultan wird jedoch schon dafür sorgen, daß man keine leistungsfähige Polizei bekommt, sie mag Feldhüter, Gendarmen oder sonstwie heißen. Eine besondere Clausel bezieht sich wie ich sehe, auf die Unterdrückung der Ausschreitungen der Albanesen. Wie aber will die Pforte das anstellen? Der Norden der Provinz, wo diese Ausschreitungen gewöhnlich statthaben, liegt weit ab, ist sehr schwer zu beaufsichtigen, und die Albanesen sind von großem Einflusse bei der Pforte. Ganz hübsch lesen sich die Clauseln über die Finanzen. Allein es sind alte Geschichten, und wie sehr auch der Sultan ihnen auf dem Papier zustimmen möge, in praxi wird er nie zugeben, daß die Revenuen der Provinzen der örtlichen Regierungsgewalt zur Verfügung stehen, denn dadurch geht er selbst eines Theiles derselben verlustig. Befragt man mich um meine aufrichtige Meinung, so kann ich nur erklären: Ich befürchte, es ist für Reformen dieser Art zu spät. . . . Mein Kollege, Ihr Landsmann, Herr v. Kossek, pflegt zu sagen, der beste Beweis für den Werth der Reformen von 1880 sei der Umstand, daß der Sultan sich gegen beinahe den ganzen Plan gesträubt habe. So ist es beunruhigend, daß der Sultan zum gegenwärtigen Plane seine sofortige Zustimmung gegeben hat. — Im österreichischen Abgeordnetenhause beantwortete Ministerpräsident Körber eine Interpellation über die macedonische Reform-Aktion dahin, daß die Mächte fest entschlossen seien, für die Erfüllung der von der Türkei eingegangenen Verbindlichkeiten Sorge zu tragen und daß man sich nicht mit bloßen Versprechungen abfinden lassen werde. Die Durchführung der Maßregeln würden durch die Botschafter in Konstantinopel, sowie durch die Konsuln in den betreffenden Bezirken überwacht werden. Die christliche Bevölkerung habe daher allen Grund, den Bemühungen der Mächte vollstes Vertrauen entgegen zu bringen und sich nicht zu Gewaltthätigkeiten hinreißen zu lassen, welche der Türkei das Recht zu Repressiv-Maßregeln geben würden. — In Sofia legte die Polizei Beschlag auf 200 für die Macedonier bestimmte Gewehre.

Budgetberathung in der Zweiten Kammer.

SRK. Darmstadt, 3. März.

Die letztverflossene parlamentarische Woche bestand bei uns im Hinblick auf die Fastnachtszeit nur aus zwei Tagen mit je zwei Sitzungen. Auch bei der Spezialberathung kam der Gegensatz der Parteien in der Beurtheilung der Sozialpolitik des Reichs wieder zum Ausdruck, indem die ländlichen Vertreter ein langsameres Tempo dieser Politik befürworteten, die anderer Parteien aber für eine gleichermaßen intensive Fortsetzung sich aussprachen; auch der alte Streit, wer am meisten in der sozialpolitischen Fürsorge für die Arbeiterschaft gethan, die bürgerlichen Parteien oder die Sozialdemokratie, wurde wieder aufgewärmt, obgleich in dieser Beziehung für jeden Vorurtheilslosen kein Zweifel besteht. Der rege Gang der Budgetberathung wurde dann durch eine Interpellation des Abg. Köhler (Antisemit) unterbrochen, der sich diesmal mit Universitätsverhältnissen befaßte und neben der bestehenden Professur für Nationalökonomie an der Landesuniversität Gießen — deren jetziger Vertreter, Professor Biermer, ihm als Manchestermann gilt — auch eine Vertretung für das physiokratische System, als den ländlichen Interessen besonders entsprechend, verlangte. Die Regierung entgegnete, daß für die Auswahl der Dozenten kein anderer Gesichtspunkt als der anerkannter wissenschaftlicher Tüchtigkeit maßgebend sein dürfe und zugleich wurde in der Antwort die feste Absicht bekundet, unter allen Umständen die akademische Lehrfreiheit hochzuhalten. Anders konnte die Antwort auf die seltsame Interpellation, die eigentlich schon einen Angriff auf die Lehrfreiheit darstellt, kaum lauten, aber damit gab sich der Interpellant keineswegs zufrieden, plädirte vielmehr fortgesetzt für einen Vertreter der agrarischen Richtung, als welchen er z. B. Professor Ruhland als geeignet bezeichnete (dies hatte ihn in eine heftige Fehde mit Professor Biermer vorher verwickelt). Ein entsprechender Antrag auf Errichtung einer weiteren Professur für Nationalökonomie fand nicht weniger als 35 Unterschriften, also weitaus der Mehrheit des Hauses. Die Sozialdemokraten waren nicht faul und benützten die Gelegenheit, indem sie in einem Amendement zum Antrag auf Errichtung einer dritten Professur, und zwar für die sozialistische Richtung, eintraten. Daß bei diesen Anträgen (die einstweilen in geschäftsordnungsmäßige Behandlung genommen werden) nichts von Bedeutung herauskommen wird, ist anzunehmen; vor Allem dürfte auch die Erste Kammer ihr Veto einlegen.

Deutsches Reich.

o. c. **Eberbach**, 3. März. (Die Versammlung der nationalliberalen Partei), welche am Sonntag im Hallsch'schen Saale stattfand und in der Herr Abgeordneter Beck Bericht über die zu Ende gehende Reichstagssession erstattete, nahm einstimmig eine Resolution an, welche die Hoffnung ausspricht, daß Herr Abgeordneter Beck eine Kandidatur für die nächste Reichstagswahl wieder annimmt.

× **Karlsruhe**, 3. März. (Eine Ehrung für den Staatsminister Dr. Nokk) hat die Technische Hochschule beschlossen. Es soll in der Aula zum Andenken an den verstorbenen Ehrendoktor und seine hohen Verdienste um die Entwicklung der Anstalt eine Ehrentafel in Erz angebracht werden. Die Ausführung ist Herrn Prof. Dietsche übertragen. Die Enthüllung soll mit einer Gedächtnißfeier verbunden werden und voraussichtlich im kommenden Sommersemester stattfinden.

— (Erzbischof Nörber), der Prof. Böthling wegen seiner Kanonsaschrift absolut vor Gericht und womöglich ins Gefängniß bringen will, ist mit seiner Klage nunmehr auch bei der Oberstaatsanwaltschaft in Frankfurt a. M. abgeblitzt. Selbst hiermit noch nicht zufrieden, hat der streitbare Kirchenfürst jetzt an den preußischen Justizminister in Berlin appellirt!

)‡(**Berlin**, 3. März. (Im Abgeordnetenhause) wurde heute die zweite Lesung des Etats der Bahnverwaltung fortgesetzt. Im Laufe der Debatte beantragten die Nationalliberalen, die Regierung möge dafür sorgen, daß Alle, die sich

---

Um fremde Schuld.

Roman von M. Prigge-Brool.

(Nachdruck verboten.)

10) (Fortsetzung.)

Am ungeberdigsten zeigte sich Miß Sanderson. Sie lag in ihrer Koje todtenbleich, vom heftigsten Uebelbefinden gequält, dazu ärgerte sie sich fast todt. War das nicht Schicksals Tücke, daß sie jetzt elend liegen muß, während . . . . Sie biß sich in die Lippen und warf sich in ohnmächtiger Wuth hin und her, den Warnungen der Stewardeß zum Trotz, die ihr möglichste Ruhe anempfahl. Ja Ruhe! Macht man am ersten Abend der vielversprechenden Reise die Bekanntschaft eines jungen, reichen Mannes, der zudem auf unbestimmte Zeit in ihre Heimath geht, und muß nun von der heillosen, bösen Krankheit ergriffen werden, die, wie die Misses weiß, bei ihr von Dauer zu sein pflegt. Und dazu will das Mißgeschick, daß der genannte Herr, statt wie die Uebrigen krank in der Koje zu liegen, gesund und munter am Deck spazieren geht, das junge Gänschen von gestern Abend am Arm, wie ihr die Stewardeß berichten mußte. Die hübsche Wittwe knirschte grimmig mit den weißen Zähnen, und hätten böse Wünsche Kraft, die arme Hannah wandelte längst nicht mehr im Tageslicht, sondern litt unter Qualen, wie ihre Feindin, von deren Gesinnungen sie nicht einmal etwas ahnte.

Hans und Hannah, ein Paar, wie für einander geschaffen, urtheilte der biedere Kapitän, der sie jetzt freundlich begrüßte. Er kann ihnen leider keine Zeit mehr widmen, da er sehr beschäftigt ist. Sie setzen ihre Promenade auf dem Verdeck fort und ergänzen die gegenseitigen Bekenntnisse.

Hans spricht wie von etwas längst Verschwundenem, von seiner einstigen Leidenschaft für Frau Musika, wie es ihn elend gemacht, zu denken, daß er einst ihr Jünger nicht sein, in sie kaum von fern anbeten und verehren dürfe.

„Das war früher und nun?" fragt Hannah theilnahmsvoll.

„Nun weiß ich längst, daß es gut so ist," erwidert er bescheiden. „Die heilige Flamme in mir war nur ein armes Kerzenlicht, genügend hell, um mir einsame Stunden zu verkürzen, wie aber um der herrlichen Kunst damit zu dienen?"

Er hat die Worte ernst, doch ohne Bitterkeit gesprochen, man fühlt, sie kommen aus ehrlichem Herzen.

„Und weil Sie nun nicht gleich das Höchste erreichen in einer Kunst, in der Sie zweifellos weit vorgeschritten sind, entsagen Sie dem Geigenspiel ganz?"

„Auch die Zeit des kindischen Trotzes ist vorbei," lächelt Hans Flemming leicht. „Ich habe mich bescheiden gelernt und bin für mein kleines Talent um so dankbarer, als es mir reine Freudenstunden schenkt."

„Möchten Sie mir einmal spielen? Ich liebe Geigenspiel so sehr. Es war die Freude meines Vaters, den ich vor Kurzem erst verlor."

Die süße Stimme bebt, während Hannah sich ganz vergebens müht, ihr Festigkeit zu geben. Hans empfindet tiefes Mitleid mit ihrem jungen Schmerz.

„Ich spiele gern für Sie, wenn es Sie freut," sagt er einfach. „Befehlen Sie nur wann!"

Sie sieht ihn an, ein wenig scheu. „Sollten wir jetzt? Der Musiksalon ist leer, Niemand hört zu, wer weiß, ob wir noch jemals so ungestört zusammen sind."

Hans nimmt den Vorschlag mit Begeisterung auf. Er eilt nach unten, entnimmt dem größten der beiden Koffer sein kostbares Kleinod, seine Amati. Im werthvollen Ebenholzschrein ist sie gebettet; auf einer prächtigen, kunstvoll gestickten Decke, die den Namenszug des Besitzers zeigt. Die fleißigen Hände Gertys haben das Kunstwerk gefertigt, doch kein Gedanke des jungen Mannes fliegt zu ihr. Eilig entreißt er seinen Schatz der Umhüllung, wirft achtlos die Decke zurück und hastet in den Salon zurück, in den Hannah ihm vorausgegangen ist.

„Sie wollen wirklich, o das ist gut, ist lieb von Ihnen, Herr Flemming," ruft sie in überströmender Freude. Im Musiksalon steht ein kostbarer Bechsteinflügel, dessen Deckel zurückgeschlagen ist. Liebevoll streicheln Hannahs Hände die Tasten, indeß der Geiger sein Instrument stimmt.

Wie prüfend fährt er über die Saiten hin, bis ihr Ton hell und rein zu seinem Ohr dringt; dann erst setzt er den Bogen an.

Hannah hat sich zu ihm gewandt. Den Rücken gegen den Flügel gelehnt, umfassen ihre beiden Hände die Lehne des Stuhles, indeß ihre Augen voll Erwartung auf den Spieler blicken. Hans Flemming spielt!

Und wie er den Bogen über die Saiten führt, vergißt er Alles um sich her, Zeit und Raum entschwinden ihm. Süß klagend klingt der Geige Ton, anschwellend wieder zu Tönen höchster Lust. Es jauchzt und jubelt, als ob Engel singen, mählich wandelt sich dann das Spiel. Die braunen Augen, in denen jetzt ein heißes Feuer glüht, heften sich fest auf das reizvolle Mädchengesicht, das in leidenschaftlicher Begeisterung glüht.

Der Geige entströmt's wie eine einzige langhingezogene Frage, sehnsuchtsvoll, hoffnungsfroh, zitternd bang!

So endet das Spiel.

Hannah erwacht! Sie hat so süß geträumt, als sei sie wieder im Vaterhaus, in treuer Eltern Hut, umgeben von Liebe und Sonnenschein.

Ihre beiden Hände streckt sie dem Geiger dankbar hin und ruft fast athemlos:

„Sie wollen sagen, daß Sie kein Künstler sind? Sie, der Sie so bezaubern und mit sich fortreißen können? Das kann nicht sein, ich glaub's Ihnen nicht!"

Hans streicht mit der Hand über die erhitzte Stirn. „Und leider, leider ist es dennoch so. Zum Künstler fehlt mir das Höchste. Ich kann nicht schaffen."

„So war das eben nicht eigene Komposition?" Die Frage klingt ein ganz klein wenig enttäuscht, es ist Hans fast schwer, antworten zu müssen.

MARCHIVUM

dem höheren Bahnfach widmen wollen und die erste Prüfung bestanden haben, auch zur Ablegung der Bahnmeisterprüfung zugelassen werden. Dieser Antrag gelangte nach längerer Debatte zur Annahme mit einem Zusatzantrage des Abgeordneten Grafen Limburg-Stirum. — Ein Regierungsvertreter erklärte, die Kanalisirung der Lahn begegne großen Schwierigkeiten und lasse sich deshalb einstweilen nicht ausführen. — Die Forderung für einen neuen Unterstaatssekretär im Ministerium der öffentlichen Arbeiten wurde entgegen dem Antrag der Budgetkommission bewilligt.

— (Auswanderung nach Südafrika.) Der „Reichsanzeiger" warnt die Personen, die nach Transvaal oder der Oranjestaatkolonie zu reisen beabsichtigen, nachdrücklich davor, die Ausreise anzutreten, wenn sie sich nicht zuvor vergewissert haben, daß ihnen der zum Eintritt nach Transvaal und die Oranjestaatkolonie und zum Aufenthalt daselbst erforderliche britische Erlaubnißschein ertheilt ist. Deutsche müssen zur Erlangung des Erlaubnißscheines die Vermittlung der kaiserlichen Konsulatsbehörden in Südafrika in Anspruch nehmen.

* **Leipzig**, 3. März. (Im Prozeß Exner) wurden gestern noch vernommen Konkursverwalter Freytag, Generalkonsul Schwabach und verschiedene Sachverständige. Dann wurde die Verhandlung auf Mittwoch 9 Uhr vertagt.

Ausland.

* **Italien.** (Schluß der Feier in St. Peter.) Nachdem die Kardinäle dem Papste den Handkuß geleistet hatten, bestieg der Kardinal Langenieux den Altar, um die Messe zu celebriren. Nach der Messe erhob sich der Papst und stimmte das Tedeum an, in das die ganze Versammlung einfiel, während die Glocken der Basilika und aller übrigen Kirchen Roms läuteten. Nach dem Tedeum bewegte sich der Zug mit der Sedia gestatoria vor den Altar, wo der Papst den päpstlichen Segen ertheilte. Nach dem Segen wurde der Papst um 1¼ Uhr durch das Kirchenschiff nach seinen Gemächern getragen, während die Menge wieder begeisterte Hochrufe auf ihn ausbrachte. Auf der für die Fürstlichkeiten bestimmten Tribüne in der Peterskirche wohnten der Feier die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen, die verwittwete Erbherzogin Pauline von Sachsen-Weimar, die Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz, Prinz Max von Baden, Prinz Liechtenstein, der Herzog von Parma u. A. bei. Auf der Tribüne für das diplomatische Corps hatte auch die außerordentliche spanische Gesandtschaft unter Führung des Herzogs von Almodovar Platz genommen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 4 März 1903.

* **Ernennung.** Der Großherzog hat an Stelle des zum Ministerialdirektor ernannten Geheimen Raths Zittel, den Geheimen Rath von Marschall im Ministerium des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten zum Mitglied des Kompetenzgerichtshofs ernannt.

* **Das Befinden des Prinzen Carl von Baden.** Seine Großherzogliche Hoheit Prinz Karl hat den größeren Theil der Nacht ruhig geschlafen; Husten trat seltener auf. Die Körpertemperatur betrug gestern Abend 37,6 Gr.; heute Morgen 36,9 Gr. Puls 64 Schläge in der Minute. gez. Dr. Battlehner.

* **Städtische Wahlen.** Der Beschluß, Herrn Medizinalrath Dr. Heck als Kandidaten für die Stadtverordnetenersatzwahl vorzuschlagen, wurde von den Delegirten der vereinigten bürgerlichen Parteien einstimmig gefaßt. Es werden daher auch die Mitglieder der freisinnigen Fraktion sämmtlich für diese Kandidatur stimmen. — Die Notiz in der „Neuen Bad. Landesztg." vom gestrigen Tage, wonach sich die freisinnige Fraktion die Entschließung vorbehalten hätte, beruht auf einer unrichtigen Information.

* **Die Verbreitung des elektrischen Lichts.** Man schreibt uns: Es ist eine erfreuliche Thatsache, daß das elektrische Licht jetzt nicht mehr als Luxuslicht im Publikum gilt; wie sehr dasselbe in die Bürgerschaft gedrungen ist, geht daraus hervor, daß auf jeden dritten Einwohner bereits eine elektrische Glühlampe kommt. Nach statistischen Aufzeichnungen kann man annehmen, daß in Privatwohnungen jede Lampe jährlich nur 4—5 Mark Strom verbraucht. Dieser Betrag ist auch für den kleinen Mann nicht unerschwinglich, der mit 2—3 Lampen vollständig auskommt, dabei aber keine Verdrießlichkeiten mehr mit Putzen und Instandhalten der Lampen und sonstige Unannehmlichkeiten hat. In vermehrtem Maße gilt dies auch für die wohlhabenderen Klassen der Einwohnerschaft, die nichts Anderes als elektrisches Licht mehr brennen sollten, weil dies das sauberste, gesunderste Licht und dabei noch wohlfeil zu nennen ist.

* **Bahnverkehr Mannheims mit den rheinischen Städten.** Da die Mannheimer Geschäftswelt großes Interesse an dem Verkehr mit den Nachbarstädten Worms, Frankenthal und Ludwigshafen hat, versäumen wir nicht, nachstehender Erörterung Wormser Blätter hier Raum zu geben. Eine wichtige Verkehrs-Interessenfrage gilt es für die Städte Worms, Frankenthal und Ludwigshafen zu wahren. Das Nachts durch die Pfalz eilende Schnellzugspaar Holland, Köln, Münster a. Stein, Neustadt a. H., Basel und umgekehrt wird, wie aus früheren Zeitungsnachrichten bekannt ab 1. Mai von Bingerbrück ab getrennt gefahren. Ein Theil der Züge benützt die alte Route, der andere Theil wird über Mainz-Goddelau-Mannheim-Karlsruhe-Triberg-Konstanz geleitet, um in Karlsruhe an einen sofort nach Stuttgart-Ulm-Friedrichshafen (von hier ab ein weiterer Anschluß nach Brengenz-Arlbergbahn Innsbruck und Tyrol) gehenden und kommenden Schnellzug Anschluß zu erhalten. Die hierdurch nach dem Süden und Norden geschaffenen Verbindungen sind wirklich großartige zu nennen und verdienen die betheiligten Bahnverwaltungen den Dank des reisenden Publikums. Jedoch eine geradezu unverständliche Behandlung sollen diese Züge auf der Strecke Mainz-Mannheim erfahren, indem deren Fahrt über die Riedbahn gelenkt werden soll. Diese 70 Kilometer lange Strecke der Riedbahn würde von Mainz bis Mannheim ohne Anhalten durchfahren werden, da auf der ganzen Linie sich keine Stadt befindet. Hierdurch wird aber die nur 72 Kilometer lange Linie Mainz-Worms-Ludwigshafen-Mannheim mit ihren großen Gewerbe- und Industrieplätzen und zahlreichen und wohlhabenden Bevölkerung vollkommen nebenausgesetzt. Für die Riedbahn haben die neuen Züge absolut kein Interesse, indessen sprechen gewaltige Vorzüge für die andere Linie. Gegen die Strecke Mainz-Worms-Mannheim können keine größeren betriebstechnischen Einwände gemacht werden als gegen die direkte Route Mainz-Mannheim. Rechtsrheinisch kommt in Betracht eine Entfernung von 76 Kilometer ohne Anhalten der Züge, sowie Maschinenwechsel in Mannheim, linksrheinisch ist die Strecke nur 72 Kilometer lang, statt daß der Maschinenwechsel in Mannheim geschieht, müßte derselbe in Ludwigshafen vorgenommen werden, dagegen erhielten die Züge durch dies 3malige Anhalten an belebten Handelsstädten eine weitere, erhebliche Frequenz, ohne Zeitverlust dadurch zu erleiden. Denn die durch die Aufenthalte hervorgerufenen Zeitdifferenzen können durch die 4 Kilometer kürzere Strecke und eventl. durch rascheres Fahren wieder eingeholt werden, schlimmsten Falles würde es sich aber nur um einen Verlust von 2—3 Minuten handeln. Wenn die betheiligten Städte und Handelskammern sich in dieser Sache an die k. preuß. und großh. hessische Eisenbahndirektion in Mainz wenden, die allein hierfür maßgebend ist, so kann diese Direktion sich den gerechten Wünschen des reisenden Publikums und insbesonders der großh. hessischen Stadt Worms nicht verschließen. Da die Direktion Mainz über die rechts- wie linksrheinische Strecke nach Mannheim zu bestimmen hat, wird sie nicht so kurzsichtig und engherzig sein, auf die bestimmt zu erwartende Frequenzsteigerung der Züge zu verzichten und die Interessen des eigenen Landes schädigen, um andererseits wegen geringfügiger 20 Kilometer, die die Züge mehr auf der preußisch-hessischen Bahn laufen, eine wirthschaftlich unbedeutende Route zu wählen. Es gilt daher für die Wormser interessirenden Kreise sofort das Nöthige zu thun und die beabsichtigte Schädigung abzuhalten, namentlich empfiehlt es sich auch an die gleichfalls geschädigten Städte Frankenthal und Ludwigshafen zu wenden, denn von dort aus ist man in erster Linie berufen, bei der Direktion der Pfälzischen Bahnen vorstellig zu werden, damit dieselbe gegen die Durchführung der Züge durch die Pfalz keine Schwierigkeiten bereitet.

* **Vortrag mit Rezitation.** Auf Veranlassung des „Vereins für Handlungs-Commis von 1858" sprach gestern Abend im Casino-Saale Herr Professor Ludwig Stark aus München über Georg Eberl, ein oberbayrischer Dichter. Der Redner, bekanntlich ein Sohn unserer Stadt, der von seinen verschiedenen früheren Vorträgen sich hier einen guten Namen gemacht hat und als Rezitator geradezu Vortreffliches leistet, entwarf gestern ein Lebensbild eines bayerischen Volksdichters in so schönen Zügen, daß die Anwesenden mit sichtlicher Spannung den Ausführungen des Redners folgten. Zunächst erging sich der Vortragende über die Volks- und Dialektdichter im Allgemeinen, um dann auf sein eigentliches Thema einzugehen und auszuführen, daß Eberl kein Neuling ist, sondern er sei abgeschlossen in seinem Wirken und Wollen, er ist aber auch kein Nachbeter der unzähligen Dialektdichter, sondern selbst habe sich sein köstlicher Humor, der aus allen seinen Werken spricht, entwickelt; er dürfe auch nicht mit den Dutzend-Dialektdichtern verglichen werden, die mit ihrem Dialekte nur ihre Unfähigkeit verbergen. Eberl ist in gewisser Beziehung ein Moderner, der die Dichtung so wiedergibt, wie er sie empfindet; er ist ein Auserwählter unter den Berufenen. Redner schildert sodann den Lebenslauf des Dichters, der am 12. März 1851 geboren, eine kümmerliche Jugendzeit verlebte und es durch eigene Kraft ermöglichte, daß er später die Universität beziehen konnte, wo nach zweijährigem, mit eisernem Fleiß betriebenen Studium es ihm möglich war, das philologische Examen zu bestehen; seit 1895 wirkt Eberl als Gymnasialprofessor in Regensburg. Bis jetzt liegen drei Bände seiner Dichtungen vor und zwar „Kräutel und Unkräutel", „Neukräutel, und „Dörfer und Hütten"; aus allen seinen Dichtungen spricht ein urwüchsiger oft derber Humor, wie er eben dem Volke des bayerischen Hochlandes eigen ist. — Nunmehr begann Redner mit der Rezitation einzelner Dichtungen Eberls, die er in so formvollendeter Weise zum Vortrag zu bringen wußte, daß oft stürmischer Beifall seinen Vorträgen folgte. Nur ein Berufener versteht es, diese Perlen originellen oft drastischen Humors so vorzutragen, wie dies gestern Herrn Prof. Stark gelungen ist und der Beifall, welchen der Redner am Schlusse seines Vortrages fand, war darum auch ein wohlverdienter. Zu bedauern blieb es nur, daß nicht ein größeres Auditorium sich eingefunden, denn es war einer der schönsten Vorträge, den wir gestern Abend zu hören bekamen.

* Schneefälle für den März prophezeit Falb, nur während des zweiten Drittels im Monat soll Trockenheit eintreten. Der 13. sowohl wie der 29. sind kritische Termine 1. Ordnung, letzterer wird noch durch eine Sonnenfinsterniß verstärkt. Vom Schwarzwalde werden unterm Gestrigen bereits lebhafte Schneefälle gemeldet, dagegen kommt aus verschiedenen Orten des badischen Oberlandes die Nachricht, daß dort bereits die Aprikosenbäume blühen. Es sind seltsame Sprünge, welche das Wetter gegenwärtig macht.

* **Besitzwechsel.** Herr Zahnarzt Dietrich in Heidelberg verkaufte sein Anwesen Anlage 13 daselbst um den Preis von 63 500 Mark an Herrn Hugo Kiefer aus Mannheim, und kaufte das Anwesen des Herrn Baumeister Vakt. Schaaf, Gaisbergstr. 21 (Villa Stolzenfels) mit Weinberg um den Preis von 45 000 M.

* **Zum Kostümfest des Liederkranz** werden wir ersucht, mitzutheilen, daß die Herstellung der prachtvollen Dekoration des großen Saalbausaales gemeinschaftlich durch die Herren Malermeister Gutbrod und Tapezierermeister Franz Pfeiffer erfolgt ist.

* **Statisterie des Großh. Hof- und Nationaltheaters Mannheim.** In dem neuerbauten Saale der Bäcker-Innung, S 6, 40 veranstaltete die Statisterie unseres Hoftheaters am vergangenen Samstag den 28. Februar, Abends 8 Uhr eine musikalische, theatralische Abendunterhaltung mit Tanz, welche einen großartigen Besuch aufzuweisen hatte. Nach einer kurzen Ansprache des Führers der Statisterie, Herrn Heller eröffnete Herr Oscar Weiß vom Hoftheater-Singchor mit einem Tenorsolo „Ich grüße Dich" (Comp. v. H. Welde vom Hoftheater) den Reigen der Unterhaltung. Diesem folgte die Soloszene „Die trotzige Maid", vorgetragen von Frl. Knopf. Weiter kamen zu Gehör ein Zithervortrag von Herrn Musiklehrer Leißer „Ein Abend am Traunsee" sowie zwei Baritonsolis von Herrn Jos. Schulz, Vorträge auf der Mundharmonika von Herrn Größle, eine Soloszene von Herrn Werner und ein Prosa-Vortrag die Frauenfrage von Herrn Heller. Die Hauptnummern des Abends wurden durch die Damen Frl. Kromer, Breisch, Fischer, Zisch 1, Zisch 2 und Frau Scheffel vom Hoftheater gegeben. Fräulein Käthchen Kromer trat als Kostüm-Soubrette auf und waren die Anwesenden nicht wenig überrascht, über das was Frl. Kromer mit ihrem Tambour Major und der Vollhaus-Anna bot, lebhafter, wohlverdienter Applaus wurde ihr auch nach jedem Vortrag zu Theil. Das Lustspiel „Bei der Kartenlegerin" wurde von den Damen Frl. Breisch, Fischer, Zisch 1, Zisch 2 und Frau Scheffel so großartig gespielt, daß nicht endenwollender Beifall die Mitspielenden belohnte und dieselben mehrmals vor der Rampe erscheinen mußten. Den Schluß der Unterhaltung bildete der übliche Tanz, welcher die Erschienenen bis zur festgesetzten Feierabendstunde noch fröhlich beisammen hielt. Die Herren der Statisterie können mit großer Befriedigung auf diese erste Unterhaltung, die in allen Theilen auf das Schönste und Beste verlaufen ist, zurückblicken.

* **Dienstbotenball**, zu Gunsten des „Pensionsfonds des Mannheimer Hof- und Nationaltheaters" und der „Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger". Die Mitglieder unseres Hoftheaters sind eifrig bei der Arbeit, den Samstag den 14. März d. J. in den vereinigten Sälen des Apollotheaters und Badner Hofes stattfindenden „Dienstbotenball" zu einem Fest zu gestalten, das nicht nur dem vorjährigen an fröhlichem Reiz und heiterem Gebahren gleichkommen, sondern wenn möglich, dasselbe noch übertreffen soll. Der große Apollosaal wird dem Charakter der Veranstaltung entsprechend dekorirt. Sekt- und Blumenbude, Scherzbuden, die noch nie geschaute Sehenswürdigkeiten aufweisen sollen, werden errichtet, und von Damen vom Schauspiel und der Oper in Entreprise genommen. In Ansichtspostkarten soll sich lebhaftes Geschäft entwickeln und eine speziell für den Abend zu errichtende Postanstalt, die von weiblichen Postillons bedient werden wird, sorgt für die Beförderung aller Korrespondenzen. Im obersten Saal, Badner Hof, läßt sich die darstellende Kunst nieder. Da das Ueberbrett inzwischen in Schall und Rauch aufgegangen, wird man anstatt seither üblich gewesener Einzeldarbietungen seine Bestrebungen auf Vorführung einer sogenannten abendfüllenden Novität, in Mannheim noch nicht erlebt, aber vorerst in tiefstes Geheimniß gehüllt, konzentriren. Hierbei werden so ziemlich alle Kräfte der Mannheimer Bühne ins Treffen geführt werden. Wir können einstweilen nur so viel verrathen, daß der Charakter dieser Darbietung ein derartiger sein wird, daß alle, die das Fest besuchen, ohne vorher zu prüfen und zu erwägen, ihre Schritte zu diesem Thespiskarren lenken können, von dem herab ihnen nur solche Kost geboten werden soll, die wohl geeignet ist, Heiterkeit zu erregen, indessen derartig komponirt sein wird, daß sie Niemanden irgendwie zu nahe tritt. Kostümzwang im Sinne des Charakters des Festes (Dienstbotenball) ist selbstverständlich auch diesmal wieder strengste Parole. Es genügt wohl darauf hinzuweisen, daß dieser Parole mit wenig Mühe und ohne große finanzielle Aufwendungen nachgekommen ist. Schornsteinfeger, Rattelbinder (Mausfallenhändler), Militär ohne Charge, Marktweiber, Köchinnen, Bäuerinnen, Metzger, Bäcker, Kellner und Koch, Konditor, Zimmermädchen aller Grade, Gänsehirtin und Ziegenhirte, Kutscher, Dienstmann, Wäscherinnen und tutti quanti sind hochwillkommen, und nur das ehrbare Alltagsgewand, die Ballrobe und das feierliche „Schwarz" der Herren streng verpönt. Die Verkaufslokalitäten für die Dienstbotenbücher, ohne die Niemand Zutritt hat, werden in Kürze eröffnet und hiervon rechtzeitig durch Annoncen in den Tagesblättern Mittheilung gemacht werden.

* **Jungliberaler Verein.** Wir machen nochmals auf die heute Abend 9 Uhr in der Landhalle stattfindende Versammlung, in der Herr Dr. Holzrichter einen Vortrag über die Kartelle in Deutschland halten wird, aufmerksam.

„Leider nein, nur ein ganz kleiner Theil ist eigenes Eigenthum, und von dem weiß ich dazu noch, daß ich die Melodie nicht wieder finde. Kannten Sie das Erste nicht?"

Hannah verneint. „Ich dachte, Sie spielten für mich."

„Das that ich. Was konnte ich Besseres sagen, als was Paganini uns in seinem Traum hinterließ, was mir dann noch zum Schluß fast ungewollt in den Bogen drang, möchte ich „Frage" nennen!"

Hannah erröthet jäh. „Es ist spät geworden," bemerkt sie in gezwungenem Ton: „Wollen wir nicht nach oben gehen?"

Für diesen ganzen Tag bleibt das Mädchen auf die Gesellschaft des jungen Flemming angewiesen. Sie freut sich dessen unbewußt, und als sie am Abend spät ihr Lager sucht, denkt sie mit einem Glücksgefühl an den kommenden Tag, etwas, das ihr seit ihres Vaters Tode nie geschah.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Ein Blutregen** ereignete sich am 22. Februar in verschiedenen Gegenden von Südengland und Wales. Die Erscheinung ist so zu erklären, daß farbiger Staub oder Sand aus der Luft von fallenden Regentropfen zu Boden gerissen wurde. Bei einem Ort in Sussex, wenige Kilometer von der Meeresküste entfernt, wurden die durch den Regen herabgebrachten Staubtheilchen auf den Bäumen sichtbar. Weiß waren die zurückgelassenen Fleckchen von röthlicher Farbe. Ferner wird von dem Hafenplatz Swanage in Dorset berichtet, daß ein mit dem Regenwetter auftretender, dicker Nebel am Morgen des gleichen Tages eine auffallende gelbliche Färbung hatte. Am Morgen des folgenden Tages zeigte sich das Eisenwerk am Pier des Hafens mit einem feinen lachsfarbenen Staub bedeckt. Einige Staubproben wurden unmittelbar nach dem Fall eingesammelt und harren der Untersuchung. Die merkwürdige Naturerscheinung scheint sich noch auf den 23. Februar mit erstreckt zu haben. Der meteorologische Beobachter an einer Wetterwarte in Devon fand, daß die Windseite der Thermometergehäuse auffallend mit einem Niederschlag von röthlichem oder rostbraunem Schmutz bedeckt war, und zwar in einer so dicken Schicht, daß er die Aufmerksamkeit sofort auf sich zog. Dasselbe war an dem Thurm der Fall, der den Windmesser barg, wo die Fensterfimse, die äußeren Leiter und die weißbemalten Schutzbretter 30 Fuß über dem Boden sämmtlich mit dem ähnlichen Niederschlag bedeckt waren. Ein anderer Beobachter fand nach einem Regenfall, der zwischen 6 und 9 Uhr Morgens am 23. eintrat, den Boden des Regenwassers mit einer Staubschicht bedeckt. Aus diesen Angaben geht hervor, daß sich der Staub über ein weiteres Gebiet erstreckt haben muß. Bekanntlich ist erst im vorigen Jahr ein Staubfall zu verzeichnen gewesen, der sich von Süden her bis nach Norddeutschland hinein bemerkbar machte. Diesmal liegt wieder ein eigenthümliches Zusammentreffen mit einem genau an denselben Tagen eingetretenen Staubfall im Salzburgischen vor, doch wird man erst eingehendere Untersuchungen abwarten müssen, ehe man auf einen ursächlichen Zusammenhang dieses Ereignisses und des Staubfalls in Südengland schließt.

— **Die Wohlthat des Rhythmus.** Es ist eine Erfahrungssache von ganz allgemeiner Bedeutung, daß im Rhythmus irgend eines Reizes, der unsere Sinne trifft, der Ursprung angenehmer oder unangenehmer Empfindungen liegt. Diesen Zusammenhang hat der bekannte Psychologe Mac Dougall in der „Psychologischen Rundschau" eingehend untersucht. Er ist zu dem Schluß gelangt, daß die Folgen rhythmischer Eindrücke nicht sekundären Einflüssen, sondern dem Rhythmus selbst zuzuschreiben sind, und im Besonderen dem Grade der Uebereinstimmung zwischen dem Verlauf des Rhythmus und der vorwaltenden Stimmung des Beobachters. Wechsel in der Stärke eines rhythmischen Elements heben sich in der Wirkung weit weniger hervor als Wechsel des Tempos. Mit Rücksicht auf das Verhältniß zwischen der Länge der einzelnen Elemente innerhalb des Rhythmus hat sich herausgestellt, daß diejenigen Formen den meisten Genuß gewähren, bei denen das unbetonte Element verlängert ist, wie es gewöhnlich bei musikalischen oder theoretischen Vorträgen geschieht, daß aber ein merklicher Unterschied zwischen trochäischen und daktylischen Formen besteht. Im trochäischen Rhythmus ist das Gleichmaaß der beiden Elemente die am wenigsten angenehme Form, während die umgekehrten Abwandlungen, bei denen das unbetonte Element größere Länge erhält, eine angenehmere Wirkung hervor als die vollkommene Einförmigkeit. Das Gefühl der Monotonie bei der Wiederholung eines Rhythmus ist unsrer Neigung zuzuschreiben, herauszufühlen und sie zu größeren rhythmischen Einheiten verbinden zu wollen. Der aus dem reinen Rhythmus hervorgehende Genuß tritt in der Musik deutlicher hervor als in der Poesie, wo seine Fortdauer fortgesetzt durch den Strom von Bildern unterbrochen wird, der durch die artikulirten Töne erzeugt wird.

— **Krötengift.** Die Kröten sind im Großen und Ganzen so nützliche Thiere und haben soviel Unrecht unter der Abneigung der Menschen zu leiden gehabt, daß man sich eigentlich in Acht nehmen sollte, ihnen noch etwas Böses nachzusagen. Immerhin ist es sicher, daß sie über ein Gift verfügen. Das braucht aber kein Anklagepunkt mehr für sie zu sein, denn sie haben noch keinem Menschen durch ihr Gift geschadet, und übrigens muß man, wenn man gerecht sein will, bedenken, daß sich auch im menschlichen Körper genug Stoffe finden, die für andere Wesen von giftiger Wirkung sein würden. Das Krötengift, das erst neuerdings eingehender untersucht ist, verdankt seine Giftigkeit zwei Stoffen, die als Bufotalin und Bufonin bezeichnet werden. Wenn diese einzeln einem Frosch eingespritzt werden, so bringt das erstere dessen Herz zum Stillstand, während das letztere eine allgemeine lähmende Wirkung ausübt. Um das Gift zu erhalten, hat Faust folgendes Mittel beschrieben: Man reibt die Haut einer Kröte mit Alkohol, sammelt die ausgeschwitzte Flüssigkeit mehrere Wochen lang, dampft sie ein und zieht den Rückstand mit Wasser aus. In dem unlöslichen Rest ist das Bufonin in Krystallen enthalten. Es besteht aus Kohlenstoff, Wasserstoff und Sauerstoff. Das Bufotalin wird aus dem Rückstand des Auszugs mit Alkohol abgeschieden und wirkt als sauter giftigere Stoff auf Säugethiere in einer Dosis von ¼ Milligramm auf jedes Kilogramm des Körpergewichts. Bertrand betrachtet das Bufonin als gewöhnliches Cholesterin, einen in der Galle, dem Gehirn und anderen Theilen des thierischen Körpers vorkommenden Stoff. In wie geringen Mengen jene Gifte von den Kröten ausgeschieden werden, geht daraus hervor

MARCHIVUM

* **Stiftungen.** In der Februarnummer der „Mittheilungen aus der Armen- und Waisenpflege" wird mitgetheilt: Am 17. Dezember d. J. hat die Rheinische Gummi- und Celluloid-Fabrik Neckarau 1000 Ztr. Kohlen zur unentgeltlichen Vertheilung an bedürftige Einwohner unter besonderer Berücksichtigung der Vorstadt Neckarau überwiesen. Unterm 4. Januar d. J. hat die Firma Jakob Hirsch u. Söhne der Armenkommission 400 Ztr. Speisekartoffeln zur Vertheilung zugewiesen. Seit Beginn des Jahres sind unserem Geschenkefond zugeflossen: am 19. Januar zum ehrenden Andenken an einen theuren Verstorbenen von dessen Hinterbliebenen 2000 M.; am 8. Februar von Ungenannt 100 M.; am 16. Februar zum ehrenden Gedächtniß an einen theuren Entschlafenen von dessen Wittwe 250 M. Durch Vermächtniß hat der verstorbene Konsul Karl Leoni der Stadtgemeinde ein Kapital von 5000 Mk. mit der Bestimmung überwiesen, aus den Zinsen dieses Kapitals die Kosten für die Speisung zweier armer Volksschüler (Verabreichung von Mittag- und Abendessen seitens der Volksküche) zu bestreiten. — Anläßlich seiner 60jährigen Geburtstagsfeier hat der Ehrenbürger der Stadt Mannheim, Herr Kommerzienrath und Generalkonsul Karl Reiß, der Stadtgemeinde die Summe von 20 000 Mark zugedacht, deren Zinsen alljährlich in der kalten Jahreszeit zum Ankauf von Naturalien (Kohlen, Nahrungsmittel, auch von Anweisungen auf die Volksküche) für Bedürftige hiesiger Stadt verwendet werden sollen.

* **Der Saalbau** ist von Herrn Blasel, Sohn des Wiener Komikers Blasel gepachtet worden. Die Varietee-Vorstellungen im Saalbau dürften voraussichtlich bald wieder beginnen. Die von Herrn Placke, dem seitherigen Hausverwalter, der bekanntlich die Konzession nicht erhalten hat, engagirten Künstler und Künstlerinnen sind von Herrn Blasel übernommen worden. In zuständigen Kreisen bezeichnet man diese Lösung der Saalbaufrage als eine glückliche.

* **Vor einem Hotelschwindler** wird gewarnt. Derselbe ist ein Mann in mittlerer Größe und im Alter von 55—60 Jahren, mit graumelirtem, ziemlich vollem Haar und einem eben solchen über den Mund herabhängenden Schnurrbart. Der Mann ist ein einschmeichelnder Gesellschafter, spricht 5 Sprachen und erzählt viel von Kalifornien und Kanada. Er macht in den Hotels nicht unbedeutende Zechschulden, betrügt die Angestellten und verschwindet alsdann, indem er einen alten Koffer hinterläßt, der mit Papier ausgestopft ist.

* **Konkurs in Mannheim.** Ueber das Vermögen des Kaufmanns Reinhold Krahe, Inhaber der Firma M. Wieder. Konkursverwalter Kaufmann Friedrich Bühler. Forderungen sind bis 21. März anzumelden. Prüfungstermin: 31. März.

* **Muthmaßliches Wetter am 5. und 6. März.** Der letzte Luftwirbel von 735 Millimeter ist von Westirland nach der Nordsee gewandert und beherrscht ganz Mittel- und Nordeuropa. Nur über Spanien steht das Barometer noch etwas über Mittel und ebenso über dem inneren Rußland. In Italien ist kein Hochdruck mehr vorhanden, doch dürfte ein solcher von Westen her bald wieder in Irland eintreffen. Für Donnerstag und Freitag ist größtentheils bewölktes und dabei auch zu mehrfachen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Polizeibericht vom 4. März.

1. Gestern Morgen wurde einem in der Grabenstraße dahier bediensteten Fuhrknecht von einem Pferde seines Arbeitgebers durch einen Tritt der Unterkiefer zerschmettert. Der Schwerverletzte wurde mittelst Sanitätswagen ins Allg. Krankenhaus verbracht.

2. In einer Bäckerei in F 3 wurde gestern Nachmittag ein Bäckerbursche von einem Buchbinder durch Schlagen mit den Fäusten und mit einem harten Gegenstand am Kopfe körperlich verletzt; er gelangte deshalb zur Anzeige.

3. Von noch unbekanntem Thäter wurde in der Nacht vom 24./25. v. M. im Cafe Merkur hier ein werthvoller Spazierstock entwendet. Der Stock besteht aus einer Rebe, dessen Griff aus einem Nilpferdzahn, auf den seitlich der Kopf eines Vagabunden eingeschnitzt ist.

4. Verhaftet wurden sechs Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Aus dem Großherzogthum.

* **Friedrichsfeld,** 3. März. Seit 23. April 1869 hat Herr Matthäus Gilbert dahier den Dienst eines Kirchendieners pünktlich und treu versehen, so daß die evang. Gemeinde im Jahr 1894, nach 25jähriger Thätigkeit, seine Verdienste anerkannt und, angeregt durch den Kirchengemeinderath, an einem Familienabend durch Wort und Lied ihn geehrt und ihm ein Erinnerungsblatt gewidmet hat. Er besorgte nahezu noch 9 weitere Jahre, nämlich bis 1. Januar 1903, mit gleich anerkennenswerthem Diensteifer den Kirchendienst und hat nun, in Anbetracht seines Alters und der gesteigerten Anforderungen, welche der Dienst in der neuen Kirche stellt, auf 1. Januar l. J. gekündigt, weshalb ein anderer Kirchendiener angestellt wurde. Zwei Monate sind bis jetzt vergangen, und wir warteten bis heute vergebens auf eine ausgedehnte ehrende Anerkennung; denn ein Buch über Innere Mission, von dem Geistlichen allein gewidmet, ist doch gar zu wenig für eine so langjährige uneigennützige Thätigkeit. Ein entsprechendes Geschenk von Seiten des ev. Kirchengemeinderaths bezw. der Kirchengemeinde sollte doch noch hierzu als erfreuliches bleibendes Andenken dem Herrn Gilbert überreicht werden.

* **Heidelberg,** 3. März. Der Entwurf des städtischen Voranschlags für 1903 konstatirt ein starkes Anwachsen der Ausgaben, namentlich durch Anwachsen der Zinsenlast, die Steigerung der Ausgaben für die Schulen und den Aufwand für Sicherheitspolizei und Gemeindeverwaltung. Andererseits haben aber auch die Einnahmen zugenommen und die Steuerkapitalien nehmen trotz der wirthschaftlichen Depression ebenfalls zu. Die Verhältnisse liegen aber so, daß mit Rücksicht auf die großen Anforderungen eine Erhöhung der Umlage von 43 auf 46 Pfg. als unvermeidlich erscheint, wodurch der Stadtkasse eine Mehreinnahme von 48,000 Mark zugeführt wird. Im Ganzen sind durch Umlage 860,486 Mark aufzubringen.

B. C. **Karlsruhe,** 3. März. Die Liquidation der Kohleneinkaufsgenossenschaft Karlsruhe wurde in der Generalversammlung wegen Bürgschaftsangelegenheiten beschlossen. Unter Würdigung der wirthschaftlichen gemeinnützigen Erfolge, welche dieselbe erzielte, wurde der allgemeine Wunsch ausgesprochen, nach beendigter Liquidation unter Verwerthung der gemachten Erfahrungen eine neue Korporation zum gleichen Zweck zu gründen. Son Seiten des Vorstandes wurde auch in allgemeinen Umrissen ein Plan hierzu erläutert, welcher allgemeine Zustimmung fand.

B. C. **Karlsruhe,** 3. März. Der Student Goldberg, der im Duell am Sonntag schwer verletzt wurde, ist heute Mittag im St. Vinzentius-Krankenhause gestorben. Die Großh. Staatsanwaltschaft fahndet eifrig nach dem entflohenen Studenten Schwarz. Die Mitglieder der Corps Alemannia, Frisia und Bavaria, aus denen sich das Ehrengericht zusammensetzte, sind bereits ermittelt; dieselben werden sich vor dem nächsten Schwurgericht wegen Beihilfe zum Zweikampf zu verantworten haben. (Im Fall Ruff-Reiß wurden die Mitglieder des Ehrengerichts bekanntlich freigesprochen.) Das Corps Bavaria stellte den Unparteiischen, als Paukärzte fungirten die Herren Dr. Clauß und Rischpler. Die Untersuchung führt Staatsanwalt Dr. Grosch.

„!" **Von der Tauber.** Wie wir bestimmt versichern können, erleidet der Sommerfahrplan der Tauberthal-Bahn folgende Aenderungen: Der erste Frühzug geht ca. 20 Minuten früher in Wertheim ab, der letzte Abendzug kommt um ebensoviel später dort an. Der Nachmittagszug, der um 5 Uhr 15 Min. in Wertheim abgehen sollte und in Lauda den Schnellzug nach Heidelberg nicht mehr erreichen könnte, war Gegenstand einer unlängst dem Abgeordneten Klein übergebenen Petition. Diese ist im Sinne der Petenten, Mitglieder der Handelsgenossenschaft Wertheim und Tauberbischofsheim, dahin entschieden, daß er nun schon gegen ½5 Uhr in Wertheim abgeht, was wohl für die Lokalbewohner nicht gerade günstig genannt werden kann. Dagegen bleibt das Einstellen eines Motor-Wagens via Lauda—Wertheim auf Nachts gegen 12 Uhr für späterhin noch ein frommer Wunsch, da die Versuche über die Art und Weise dieses Betriebes bei der Generaldirektion noch nicht abgeschlossen sind, auch die Bewachung der ganzen Strecke, die 36 Wärter zählt, zu theuer käme und sich nicht rentiren würde. Nach 9½ Uhr haben die Wärter, da kein Zug mehr geht, keinen Dienst mehr; sie müßten eben dann pro jede weitere Stunde mit 25 ₰ entschädigt werden. Ohne Bewachung der Strecke läßt die Gr. Generaldirektion, wie Manche glauben, kein Fahrzeug laufen, da der Betrieb nicht Sekundär-Betrieb ist. Die Sache würde nur anders werden, wenn endlich einmal die Schwierigkeiten gehoben wären, die sich dem projektirten Bahnbau Wertheim-Miltenberg in den Weg stellen und Wertheim nicht mehr Endpunkt einer Bahn wäre.

o.c. **Nonnenweier,** 3. März. Schon vor längerer Zeit ließ sich hier ein Mädchen aus Eisenthal bei Bühl, Karoline Kraut, nieder. Dieselbe spiegelte ihrem Liebhaber, um von ihm geheirathet zu werden, Schwangerschaft vor. Am 24. Dezember begab sie sich in ihre Heimath, um dort bei ihrer Schwester ihre Niederkunft zu erwarten. Schon nach 8 Tagen konnte die Kraut ihrem Bräutigam die glückliche Ankunft eines gesunden Söhnleins vermelden. Eines Tages erhielt das Mädchen einen Brief aus Kehl, welchen die zukünftige Schwiegermutter in Empfang nahm, erbrach und las. In demselben erkundigte sich ein Fräulein Hetzel nach ihrem lieben kleinen Adolf und wünschte dringend zu wissen, inwiefern für die Zukunft ihres Kindes gesorgt sei und welche familienrechtliche Stellung dasselbe einnehmen werde. Die Frau hegte schlimmsten Verdacht und übergab den Brief dem ortsanwesenden Gendarmen, Herrn Dittes, welcher die Kraut sofort ins Verhör nahm und darnach verhaftete, um sie in das Amtsgefängniß einzuliefern. Unterwegs legte sie ein umfassendes, reumüthiges Bekenntniß ab, aus dem hervorgeht, daß das Kind unterschoben war.

B.C. **Konstanz,** 3. März. Gestern verschied hier im 81. Lebensjahre, nach kurzem Leiden, Ober-Postdirektor a. D. Eckardt, der seit dem Uebergang des badischen Postwesens auf das Reich zu Anfang des Jahres 1872 bis Ende 1894 an der Spitze der hiesigen Ober-Postdirektion stand.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 3. März. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Walz, Vertreter der Gr. Staatsbehörde: Herr Ref. Dr. Kohler. Es kamen zur Verhandlung:

1. Die Berufung des 45 Jahre alten Taglöhners Jakob Knodel aus Derdingen, der vom Schöffengericht wegen Körperverletzung zu 20 ℳ Geldstrafe verurtheilt worden ist, bleibt ohne Erfolg.

2. Im „Vater Jahn" spielte der 60 Jahre alte Artist Heinrich Kaiser aus Elberfeld kleine Sträußchen aus künstlichen Blumen aus, wozu er keine Erlaubniß besaß. Man erkennt auf 3 ℳ Geldstrafe.

3. Die 42 Jahre alte Luise Fink aus Dallau ging am 19. Jan. zu Kander, um sich verschiedene Sachen auf eine billige Weise zu erwerben, wobei sie sich auf ihre Fingerfertigkeit verließ. Einige böhmische Zirkel glückten, aber zuletzt wurde sie doch erwischt. Man fand bei ihr Kerzen, Mehl und Strümpfe im Gesammtwerth von 7 ℳ 48 ₰. Urtheil: 8 Monate Gefängniß.

4. Mitte Januar wurde einem Bahnbeamten, der sich mit einer galanten Dame der Straße eingelassen, die Uhr gestohlen. Er begegnete dem Mädchen einige Tage darauf wieder und ließ sie festnehmen. Sie sagte, sie habe die Uhr ihrem Inhälter gegeben. Die Polizei nahm diesen, den 21 Jahre alten Fabrikarbeiter Friedrich Metzig aus Krichedlau, ebenfalls in Haft, und heute erscheint er wegen Kuppelei und Hehlerei vor den Schranken. Er trägt Stehkragen und Plastronkravatte, findet aber während der Verhandlung diese Toilettestücke unbequem, entledigt sich ihrer, während er eine Frage des Vorsitzenden beantwortet, und legt sie neben sich auf die Bank nieder. Wie die Verhandlung ergibt, hat Metzig auch noch ein ganz unbescholtenes Mädchen auf schlechte Wege gebracht und die Gastfreundschaft einer Anzahl von Bekannten seines Bruders in der unverfrorensten Weise mißbraucht. Als die Uhrendiebin verhaftet worden war, sagte er, wenn sie ihn hineinreite, bekomme er mindestens seine anderthalb Jahre. Der Staatsanwalt bemerkte, man solle diese Prophezeihung nicht zu schanden machen und eine Strafe in dieser Höhe erkennen. Das Gericht ging jedoch nicht so weit und ließ es bei einer Gefängnißstrafe von 6 Monaten bewenden. Dazu tritt der Ehrenverlust auf 3 Jahre.

5. Am 4. Februar gab der 30 Jahre alte Mechaniker Christian August Wartmann aus Heidelberg auf dem hiesigen Telegraphenamt an einen gewissen Stadler in Plauen i. V. ein Telegramm folgenden Inhalts auf: „Schicke mir sofort 200 Mark. Ein Verhängniß. Aufklärung folgt. Martin Gewerkschaftshaus. Das Geld kam aber nicht. Wartmann kannte die Familie Stadler. Der Wirth Martin Stadler in Heidelberg war mit ihm auf einer Schulbank gesessen und von dessen Bruder wußte er, daß dieser ein Geschäft in Plauen besaß, da er selbst einige Jahre in Plauen gearbeitet hat. Der Stadler in Plauen telegraphirte zurück: „Das gewünschte Geld kann Dir senden, aber erst Aufklärung." Darauf ließ der Pseudo-Martin eine zweite Drahtung los: „Wechselfälle. Sachen mit Beschlag gelegt. Martin." Gleichzeitig hatte aber der Plauener sich telephonisch an seine Schwester gewandt und diese eilte in höchster Erregung zu dem richtigen Martin, der dann folgende Depesche ins Voigtland jagte: „Schwindel vor. Nichts wahr!" Am andern Tag erhielt der Wirth Stadler überdies einen Brief von seinem Bruder. Zwei Tage später wurde Wartmann verhaftet, als er im Gewerkschaftshaus fragte, ob noch kein Geld für ihn angekommen sei. Er sagt heute, er sei durch Arbeitslosigkeit in Noth gewesen und habe sich auf diese Weise helfen wollen. Wenn er wieder in Stellung gekommen wäre, hätte er das Geld zurückerstattet. Der bisher noch Unbestrafte wird zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Die verbüßte Untersuchungshaft wird auf die Strafe aufgerechnet.

6. Die verehelichte Pauline Lemke verfiel, da die polnische Wirthschaft, die in ihrem Hauswesen herrscht, sie mit 185 ℳ monatlich nicht auskommen ließ, auf den Gedanken, sich durch Wäschediebstähle eine weitere Geldquelle zu eröffnen. Im letzten Spätjahr schlich sie in früher Morgenstunde, wenn eben die Hausthüren geöffnet worden waren, in eine Reihe von Häusern des Lindenhofstadttheils und räumte unter der auf den Speichern zum Trocknen aufgehängten Wäsche auf. Was sie erbeutete, machte sie im Leihhaus zu Geld. Am schlimmsten aber spielte sie einer Hausgenossin mit, der jung verheiratheten Frau des Oberingenieurs Max Hertel. Durch die Latten des Speichergelasses gelang es ihr, einen hübschen Theil der Ausstattung dieser Dame herauszuangeln. Von dem Gestohlenen hat Frau Hertel nur einen Werth von 72 ℳ zurückerhalten. Die Diebin wird zu einer Gesammtstrafe von 27 Wochen Gefängniß verurtheilt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Siebente musikalische Akademie.

Tschaikowsky, dessen V. Symphonie gestern zum ersten Male hier gehört worden, galt in den letzten Jahren in Rußland als unbestrittene Größe. In der That hat er eine bedeutende musikalische Thätigkeit entwickelt und alle Formen der Musik mit viel Erfolg gepflegt. Und auch im Auslande haben seine Opern und Symphonien Beifall gefunden, wenn auch die Begeisterung für ihn nicht die Höhe erreichte, wie bei seinen Landsleuten, die ihn „ihren Beethoven" nannten. Was ihn als Symphoniker auszeichnet, ist vor Allem seine Beherrschung der Form, innerhalb deren er sich völlig ungezwungen zu bewegen versteht und seine musikalischen Gedanken und Absichten zu treffendem Ausdruck zu bringen vermag, anderseits die Reichhaltigkeit seines Orchesterklanges, die seinen Symphonien zum vornherein einen Erfolg sichert. Neben seiner sechsten, der Symphonie pathétique, gehört die fünfte — E-moll — zu seinen reifsten Werken. Der erste Satz, zugleich der bedeutendste, wird durch ein Thema in Andante eingeführt, das in allen vier Sätzen wiederkehrt und dadurch dem Werke seine Einheitlichkeit sichert. Einem Liebesidyll gleich stieht das Andante — D-dur —, in dem das Hauptmotiv in den Hörnern beginnt, dahin. Als dritter Satz, an Stelle des Scherzos, erfreut ein Walzer, anmuthig und von lieblicher Melodik. Das Finale beginnt wiederum mit dem Hauptthema im Andante, um dann in ein etwas breit angelegtes Allegro überzugehen, das sich allerdings im Schlusse zu gewaltiger Wirkung emporhebt. Die Aufführung der Symphonie durch das Orchester war unter Herrn Hofkapellmeister Langers Leitung, der in letzter Stunde für den erkrankten Herrn Kähler eingetreten war, eine ganz vorzügliche. Insbesondere war das Andante mit liebevoller Sorgfalt ausgearbeitet, und die Steigerung im Schlußsatze prächtig herausgeholt. Der reichlich gespendete Beifall war darum ein wohlverdienter. Weniger wirkte die zweite Novität des Abends, Smetanas „Tabor". Tabor ist der fünfte Theil der großen symphonischen Dichtung „Mein Vaterland" und als Glied dieses Ganzen eigentlich erst recht verständlich. Jedenfalls sollte man gleichzeitig Nummer sechs dieser Dichtung „Blanik" hören, zu dem „Tabor" als Einleitung zu denken ist. Immerhin zeigt sich Smetana auch in „Tabor" als das starke und echte Talent, als welches wir ihn in seinen anderen Kompositionen kennen gelernt haben, und die wunderbare Durcharbeitung des Hussitischen Chorals „Die ihr seid die Kämpfer Gottes", der als Motiv der Dichtung zu Grunde liegt, zeigt seine ganze kraftvolle und glänzende Begabung. Auch die Ausführung dieses Werkes war eine vorzügliche. Einen besonderen Glanz verlieh dem Programm der gestrigen Akademie die Mitwirkung der Frau Sophie Menter. Frau Menter gehört seit Langem zu den glänzendsten Sternen am Himmel der Kunst. Sie entzückte auch gestern wieder ihr Publikum durch die natürliche und ungekünstelte Art ihres Vortrages, durch vornehme Ruhe und blendende Technik. Mehr noch als in dem wahrhaft virtuos gespielten Liszt'schen A-moll-Konzert vermochte sie das Publikum durch vollendete Wiedergabe einer eigenen Komposition — Ungarische Zigeunerweisen, instrumentirt von Tschaikowsky — zu begeistern. Langanhaltender, starker Beifall gab der Künstlerin den Beweis der hohen Werthschätzung, deren sie sich bei den hiesigen Kunstfreunden erfreut. Die Orchesterbegleitung wurde unter Herrn Langers Leitung entsprechend ausgeführt. r.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Frankfurt, 3. März. Das Wolff'sche Bureau versendet folgende Nachricht: Das Frankfurter Journal geht am 10. März auf die Firma J. G. Holtzwarts Nachfolger S. Minjon Verleger der Blätter „Intelligenzblatt" und „Frankfurter Nachrichten" über, deren bisherige Haltung durch diese Uebernahme keine Aenderung erfährt.

* München, 3. März. Aus Anlaß des mecklenburgischen Hofskandals, in dessen Mittelpunkt bekanntlich die Großherzogin Anastasia steht, wird den „M. N. N." mitgetheilt, daß die Großherzogin Anastasia morganatisch sich wieder vermählt habe und zwar mit einem russischen Würdenträger. Wir geben diese Nachricht ohne alle Gewähr wieder. Die sich kreuzenden Nachrichten zu kontrolliren, dürfte ja wohl kaum ein öffentliches Interesse haben.

* * *

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Berlin, 4. März. Die „Kreuz-Ztg." meldet: In dem Befinden des Wirkl. Geheimraths v. Levetzow ist eine lang-

---

vor, daß der letztgenannte Forscher 1400 Kröten behandeln mußte, um 7 Gramm von den Giftstoffen zusammenzubringen.

— **Ein angenehmes Dienstmädchen.** Vor ein paar Wochen nahm Frau X., die Gattin eines berühmten Pariser Spezialarztes, ein neues Dienstmädchen, das mit „blendenden" Zeugnissen „bewaffnet" war. Eine Probezeit verlief über alles Erwarten gut, so daß Frau X. das Lob ihres neuen dienstbaren Geistes in allen Tonarten sang. Sie sang es so laut, daß es auch zu Ohren der hohen Polizeibehörde kam, und diese entbot eines Tages einen ihrer Detektivs zu Frau X., die begreiflicherweise über einen derartigen Besuch höchlichst erstaunt war. Der Kommissär erkundigte sich eingehend nach dem Dienstmädchen, schien aber von den ihm gespendeten Lobeserhebungen nicht sonderlich erbaut zu sein. Schließlich verlangte er Namens des Gesetzes, das Mädchen zu sehen, und als dieses erschienen war . . ., riß er ihm mit dreister Faust den kühnen Bau der Locken vom Haupt. Frau X. fiel vor Schreck in Ohnmacht, obwohl sie dazu weit weniger Veranlassung hatte, als das Dienst-„Mädchen", denn dieses war ein männliches Wesen und gehörte einer berüchtigten Einbrecherbande als Mitglied an, in deren Auftrage es die Stellung bei Frau X. angenommen hatte, um Kundschafterdienste in der Wohnung zu leisten. — Frau X. hat der Schreck für mehrere Tage ans Bett gefesselt, der Kriminalschutzmann dagegen den „Einbrecher-Eclaireur" für etliche Monate an's Gefängniß! — Maupassant hat uns diese schöne Geschichte bereits erzählt, die, wie man sieht, jetzt eine neue Auflage erlebt hat.

— **Das hellste Licht,** das jemals von einem Menschen künstlich erzeugt worden ist, wurde von Professor Trowbridge, einem der bedeutendsten amerikanischen Elektriker, bei Gelegenheit neuer Versuche in seinem prachtvoll ausgestatteten Laboratorium beobachtet. Die Möglichkeit zu diesen Experimenten hat das neue Kieselglas geliefert, das seit kurzer Zeit in Deutschland hergestellt wird und bei den Physikern großes Aufsehen erregt hat. Professor Trowbridge schloß Wasserstoff in Röhren aus Kieselglas ein und ließ sehr starke elektrische Entladungen aus Condensatoren durchschlagen. Die Eigenschaften dieser Kieselröhren eröffnen für derartige Versuche ganz neue Möglichkeiten, und Trowbridge erhielt, wie gesagt, das stärkste Licht, das je der Beobachtung unterlegen hat. Für das Auge schien dies Wasserstofflicht ein völlig gleichförmiges Spectrum zu besitzen, und erst die photographische Platte enthüllte das Vorhandensein vieler heller und dunkler Linien jenseits der violetten Zone. Professor Trowbridge ist überzeugt, daß diese Beobachtungen von erheblicher Tragweite für die Anschauungen über die Natur und Zusammensetzung der Sterne und des Sonnenspectrums sein werden und daß sie überhaupt ein neues Feld in der Spectralanalyse eröffnen.

— **So muß es kommen!** In der „Täglichen Rundschau" (Nr. 79) wird angezeigt: „Wittwer sucht, gestützt auf die beste Empfehlung seiner bisherigen Köchin, welche acht Jahre bei ihm ausgehalten hat und zu Ostern heirathet, eine ältere Köchin oder Wittwe mit guten Zeugnissen aus ähnlicher Stellung." Jede ordentliche Herrschaft sollte, so bemerkt der „Kladderadatsch" dazu, ein Herrschaftsbuch haben, damit die abgehenden Dienstboten ihr ein Zeugniß hineinschreiben können.

MARCHIVUM

same aber anscheinend stetige Besserung eingetreten. — Das „Berl. Tagebl." meldet aus Dortmund: Im Kreise Höde sind fünf Kinder einer Bergmannsfamilie an Genickstarre erkrankt. Zwei sind gestorben. Der Zustand der drei anderen ist hoffnungslos.

* Johannesburg, 4. März. (Reuter.) Der Bericht über die Eingeborenenarbeiter für den Monat Februar weist eine überraschende Verbesserung in den Zahlen auf. Denn diese sind für diesen Monat seit Bestehen der Nativeleabour-Association die höchsten mit Ausnahme des Monats April des vorigen Jahres. Die Zahl der angeworbenen Eingeborenen betrug im letzten Monat 5842, das ist ein Zuwachs von fast 2000 gegenüber der Zahl im Januar. Man sieht die Lage jetzt günstiger an, als es eine Zeit lang der Fall war.

* * *

Berliner Drahtbericht.

)((Berlin, 4. März. Wie aus Wien gemeldet wird, sind die Verhandlungen zwischen dem toskanischen und sächsischen Hofe in der Angelegenheit der Prinzessin Luise nunmehr endgültig abgeschlossen. Der Aufenthalt der Prinzessin in Lindau wird bis Mitte Mai währen, worauf die Uebersiedelung nach Oesterreich erfolgt. Das zu erwartende Kind wird mit ihrer Einwilligung sofort dem sächsischen Hofe übergeben, dafür wird zugestanden, daß sie im Falle tadellosen Lebenswandels im Sommer ihre Kinder wieder sehen darf. Auch die finanziellen Fragen sind geregelt worden. — Rom: Der Papst mußte während der gestrigen Feier mehrere Male wegen leichten Unwohlseins sich hinter den Thron zurückziehen. Nach Beendigung der Feier begab sich der Papst überaus müde in seine Gemächer zurück, wo er sofort zu Bette ging. Gegen Abend war er wieder wohl auf. — Venedig: Der Bürgermeister gibt bekannt, daß die Sammlung für den Wiederaufbau des Glockenthurmes von San Marko 1½ Millionen Lire ergeben habe. Am 25. April, dem Markustage, wird König Viktor Emanuel den Grundstein zum neuen Thurme legen, der genau an Stelle des alten errichtet wird. Der Bau wird wahrscheinlich vier Jahre dauern und 2 Mill. Lire kosten. — Madrid: Nach Meldungen aus Fez vom 25. Febr. befindet sich der Kronprätendent nur von einigen hundert Anhängern begleitet, in den unzugänglichen Senhafha-Bergen, wo er von Truppen umringt ist. Der größte Theil der Niata-Kabylen unterwarf sich dem Sultan, dessen Truppen drei Stunden vor Fez stehen.

Volkswirthschaft.

Dr. H. Haas'sche Druckerei G. m. b. H. In der gestrigen Aufsichtsrathssitzung wurde nach reiflichen Abschreibungen und Rückstellungen beschlossen, der Generalversammlung der Gesellschafter, die für 31. März vorgesehen ist, die Vertheilung einer Dividende von 5 Proz. p. r. t. vorzuschlagen.

* **Deutsche Steinzeugwaarenfabrik für Kanalisation und Chemische Industrie, Friedrichsfeld.** In der gestern Nachmittag abgehaltenen Aufsichtsrathssitzung wurde der Jahresabschluß vorgelegt, aus dem sich Folgendes ergab: Der Brutto-Fabrikationsgewinn beträgt M. 765 469.36 gegen M. 767 523, und nachdem die bisher üblichen reichlichen Abschreibungen vorgenommen sind, beläuft sich der Reingewinn auf M. 387 716.92 gegen M. 417 485. Der Aufsichtsrath beschloß, der zu Dienstag, den 7. April, 9½ Uhr Vormittags einzuberufenden ordentlichen Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 19 Proz., wie im Vorjahr, vorzuschlagen und dem Spezial-Reservefond M. 20 000 gegen M. 115 000 zu überweisen, der sich dadurch auf M. 500 000 erhöht. Auf neue Rechnung werden M. 67 429.63 gegen M. 2590 vorgetragen. Für unser Unternehmen ist die Frage der Ausgestaltung unserer Abtheilung für die Anfertigung von Gefäßen und Apparaten für die chemische Industrie eine drängende geworden und nachdem wir zu der Ueberzeugung gekommen sind, daß eine Vertagung derselben angesichts der fortgesetzten Ausdehnung der Geschäfte nicht angebracht ist, so haben wir beschlossen, der Generalversammlung, zur Aufbringung der Kosten hierfür, sowie für die Rückzahlung der Darlehensschuld von M. 300 000 die Erhöhung des Aktienkapitals um 550 000 M., d. h. also von 1 450 000 Mark auf 2 Millionen Mark vorzuschlagen. Wir beantragen demgemäß, den Aktionären auf drei alte Aktien den Bezug einer jungen Aktie al pari (à 100 Proz.) zuzügl. Stückzinsen vom 1. Januar 1903 einzuräumen und die überschießenden 66⅔ jungen Aktien an ein Konsortium zu einem angemessenen Preise mit der Verpflichtung zu geben, sämmtliche Spesen auf die ganze Neuemission für Aktienstempel, Inserate, Druckkosten, Einführung an der Börse etc. zu tragen. Die jungen Aktien, welche mit 4 Proz. Stückzinsen bezogen werden, sind voll einzuzahlen und sollen an der Dividende des ganzen Geschäftsjahres 1903 mit den alten Aktien gleichen Antheil haben.

Süddeutsche Bank. Der Aufsichtsrath der Süddeutschen Bank in Mannheim beschloß in seiner gestrigen Sitzung, der am 26. März stattfindenden Generalversammlung die Vertheilung von 4 Proz. Dividende (wie im Vorjahr) vorzuschlagen.

Der Aufsichtsrath der Diskonto-Gesellschaft in Berlin beschloß, eine Dividende von 8½ Proz. auf das Kommanditkapital von 130 Millionen Mark, gegen 8 Proz. im Vorjahre, nebst einem Viertel der Dividende von 8½ Proz. auf die neuausgegebenen 20 Mill. M. Kommanditantheile vorzuschlagen. Der Bruttogewinn beträgt 19 156 736 Mark gegen 16 932 350 M. im Vorjahre. Der Reingewinn beträgt 13 905 769 gegen 12 340 948 M. im Vorjahre.

Mannheimer Getreidebericht vom 3. März. Die Stimmung war fester. Es zeigte sich ziemlich starker Bedarf auf Seiten der Mühlen, während die Zufuhren anhaltend klein blieben und sich deshalb keine Lagerbestände sammeln können. Von Argentinien geht anhaltend viel Weizen nach dem Cap, die Verschiffungen von Kalifornien nach Australien haben dagegen aufgehört. Roggen blieb angeboten. Gerste unverändert. Hafer ruhig. Mais reichlich angeboten. — Süddeutscher Weizen M. 130—144, Kansas II M. 134, Redwinter II M. 135, Rumänischer M. 130 bis 135, La Plata-Weizen M. 129 bis 134, feinere Sorten M. 137, Russischer Roggen M. 107—108, Mixed-Mais Januar-Abladung M. 101, La Plata-Mais in Rotterdam disponibel M. 111, La Plata-Mais April-Mai-Abladung M. 95, Futtergerste M. 100, Russischer Hafer M. 104—128.

Frankfurter Effekten-Societät vom 3. März. Kreditaktien 217.1[illegible]-80 bz., Diskonto-Kommandit 190.60-70-50 bz., Darmstädter Bank 142 bz., Berliner Handelsgesellschaft 159.50 bz., Schaaffhausen Bankverein 1[illegible]125 bz. G., Württemb. Landesbank [illegible] bz. G., Deutsche Bank 216.20 bz., Staatsbahn 14[illegible].90 bz., Lombarden 15.20 bz., Neue Boden-Aktien 157.20 bz. G. 4proz. Spanier 91.70 bz., 3proz. amort. Mexikaner 89.50 B., 40 G., Türk. Loose 130.80 bz., Portugiesen Prior. II. Kg. 49.25 bz. G. Laura 218.50 bz., Bochumer 187.90-188 bz. G., Gelsenkirchen 177.40 bz. G., Harpener 175.25-50 bz., Hibernia 175.80 B., 70 G., Oberschles. Eisen-Industrie 91.30 bz. G., Konkordia 277 bz. G., Eschweiler 234 bz., Friedrichshütte 14[illegible] bz., Wiltener Stahlröhren 67 bz. G., Bad. Zuckerfabrik 77 bz. G., Elektr. Schuckert 98.25 bz. G., Accumulatoren Pollack 56 etw. bz. G.

London, 3. März. (Baltic. Schluß.)

Weizen im Allgemeinen blieb bis Schluß des Marktes ruhig, aber unverändert.

Verkauft: 1 Theilladung Nr. 1 Hard Manitoba schwimmend zu 31 sh 3 d.

1 Theilladung Nr. 1 Hard Manitoba per April-Mai zu 30 sh 3 d.

1 Ladung Rosario Santa Fé due out to load zu 28 sh netto. 62 lbs.

1 Ladung Rosario Santa Fé p. Febr.-März zu 28 sh 62 lbs.

1 Ladung Californier arrived off the coast zu 31 sh 6 d.

Angeboten: 1 Ladung Californier arrived off the coast zu 31 sh 6 d netto Kasse.

1 Ladung Californier schwimmend zu 32 sh und eine Ladung zu 31 sh 9 d.

1 Ladung Walla-Walla arrived off the coast zu 31 sh.

1 Ladung Walla-Walla schwimmend zu 30 sh 3 d, according position 3 sh.

1 Ladung Bahia Blanca schwimmend zu 29 sh 3 d, 63 lbs.

1 Ladung Rosario Santa Fe schwimmend zu 28 sh netto. 61 lbs.

1 Ladung Azoff Black Sea per Febr.-März zu 31 sh 3 d.

1 Ladung Süd-Russischer on sample per Febr.-März zu 29 sh.

Mais nahm gegen Schluß des Marktes eine stetige, aber ruhige Tendenz an.

Angeboten: 1 Ladung Galatz-Foxanian Bessarabian maize prompt zu 23 sh 9 d.

1 Ladung La Plata per März-April zu 20 sh 9 d netto.

1 Ladung American Mixed maize alt per April-Mai zu 20 sh 4½ d.

1 Ladung American Mixed maize neu atlantic p. 15. Febr.-März zu 21 sh 6 d.

1 Ladung Bulgarian maize per Febr.-März zu 23 sh 6 d

1 Ladung Bulgarian maize schwimmend zu 23 sh 6 d on sample.

Gerste: Die ruhige, aber unveränderte Tendenz hielt während des ganzen Marktes an.

Verkauft: 1 Theilladung Odessa Nicolaieff schwimmend zu 18 sh.

Angeboten: 1 Ladung Süd-Russische 8 options per Aug.-Sept. zu 17 sh 6 d.

1 Ladung Noworossisk Barley in Ladung zu 18 sh 6 d.

1 Ladung Odessa-Nicolaieff Barley per Febr.-März 18 sh 3 d.

1 Ladung Azoff Black Sea per Juni-Juli zu 18 sh 1½ d.

1 Ladung Danubian Bessarabian just shipped zu 19 sh 6 d. 5455 lbs.

1 Ladung Danubian prompt zu 18 sh 9 d on sample

Hafer blieb bis Schluß des Marktes ruhig aber stetig.

Verkauft: 1 Theilladung Süd-Russische schwim. zu 13 sh 9 d.

1 Theilladung Libau White p. Febr.-März zu 13 sh 4½ d.

1 Theilladung Libau Black per Febr.-März zu 13 sh 7½ d.

Kaffee wurde mit einer festeren Tendenz bei Forderung von 3—6 d höheren Preisen geschlossen.

Angeboten: Brown Cearapore old terms per März-Mai Verschiffung 32 sh 6 d.

Calcutta old terms per März-Mai Verschiffung nominal.

Cawnpore old terms p. März-Mai Verschiff. 32 sh bezahlt.

Leinsaat wurde mit einer trägen Tendenz bei Vorhandensein von Angeboten zu gelegentlich willigeren Preisen geschlossen.

Angeboten: Bombay per März-Mai Verschiff. 42 sh 9 d.

Calcutta per März-Mai Verschiffung 40 sh 9 d.

La Plata per März-Mai Verschiff. 38 sh 9 d

Mannheimer Petroleum-Notirung vom 4. März. Amerikanisches Petroleum disponibel M. 22.60, russisches Petroleum M. 21.50, österreichisches Petroleum M. 20.80 pro 100 Kilo netto verzollt ab hiesigem Lager

Magdeburg, 3. März. Kornzucker 88 proz. 9.30—9.57, 75 proz. 7.25—7.55, Brodraff. I. 28.25, do. II. —.—, gem. Raffin. 28.70—00.00 gem. Melis 28.20 ruhig.

Brüssel, 3. März. (Schluß-Kurse.) Spanier 91.39, Italiener —.—, Türken C 31.70 Türken D 29.75, Warschau-Wiener —.— Prinz Heinrich —.—

Lissabon, 3. März. Geld-Agio 25 — Proz. Wechsel auf London 42⅝ Pence

London, 3. März. Silber 29¼, Priv.-Disk. 3⅛. Wechsel auf deutsche Plätze 20.66.

Valparaiso, 3. März. Wechsel auf London 16⅝.

Rio de Janeiro, 3. März. Wechsel London 11 7/16.

New-York, 3. März. 5 Uhr Nachm. Effecten.

	2.	3.		2.	3.
London 60 T. Sichts	4.83⅞	4.83⅞	New-York Central	145⅛	144—
Lond. Cable Transf	4.87⅞	4. 7⅞	North. Pacific Pref.	109⅞	108⅝
Paris t. S.	5.18⅞	5.18⅞	North. Pac. Com.	—.—	—.—
Deutschland t. S.	94 11/16	94 11/16	N. Pac. 3 % Bonds	72⅝	72⅞
Rich. Top. Santa Fé	84⅝	84—	Norfolk. West. Pref.	72⅝	72—
Canadian Pacific	130⅛	129⅞	Union Pacific Sh.	96⅞	95⅝
Southern Pacific	61⅞	61⅞	4% Bds. p. 1925	135⅛	135⅛
Chic. Milw. & St. P.	173⅞	173—	Silber	48—	48⅛
Denv. Rio Gr. Pref	87⅝	87⅞	Kansas City Sh.	72⅛	71⅞
Illinois Central	141⅛	141—	United S. Steel	38⅛	38—
Lake Shore	—.—	—.—	" " Pref.	87⅝	87—
Louisville & Nashv.	123—	121⅞			

New-York, 3. März. 5 Uhr Nachm.

	2.	3.			2.	3.
Roth. Wint.-Weizen			Kaff. Rio Nr. 7	Mai	4.45	4.40
loco	82⅜	82⅝	do.	Juni	4.55	4.50
" März	84⅝	84⅛	do.	Juli	4.60	4.55
" Mai	81⅞	81⅛	do.	Aug.	4.70	4.65
" Juni	—	—	do.	Sept.	4.80	4.75
" Juli	78⅛	76⅞	do.	Okt.	4.85	4.80
" August	—	—	do.	Nov.	4.90	4.85
" Septbr.	—	—	do.	Dez.	5.15	5.10
" Oktbr.	—	—	Mehl Spring-Wheat			
Mais März	57⅞	57⅛	clears		3.10	3.10
" Mai	53⅞	53⅛	Baumw.-Ins. v. Tag		29000	29000
" Juli	51—	51—	do. Ausf. nach			
" August	—	—	Grosbr.		25000	3000
" Septbr.	—	—	do. Ausf. n. d.			
" Oktbr.	—	—	Continent		28000	2000
Petroleum Rafined			Baumwolle loco		10.35	10.45
(in Cases)	10.50	10.50	do.	März	10.21	10.16
Raff. Petrol. Standard white in N. Y.	8.20	8.20	do.	April	10.16	10.11
			do.	Mai	10.13	10.09
Raff. Petrol. Stand in Philadelphia	8.15	8.15	do.	Juni	9.92	9.88
			do.	Juli	9.89	9.92
Credit Balances at Oil City	150—	150—	do.	Aug.	9.50	9.51
Terpentin-Spiritus	66—	66—	do.	Sept.	9.65	9.04
Schmalz Western steam	10.10	10.15	do.	Nov	8.68	8.66
			do.	Dez.	8.58	8.58
Schmalz (Rohe & Brothers)	10.25	10.40	Baumwolle in New-Orleans		9⅞	9 15/16
Schmalz (Milcor) per März	10.35	10.4[illegible]	Baumwolle in New-Orleans p. Mai		9.94	9.87
			Baumw. in New-Orleans p. März		10.05	9.96
Talg	5⅛	5⅛	Kupfer		13.62	13.62
Zucker	3⅛	3 1/16	Zinn		30.75	30.95
Kaffee fair Rio Nr. 7	5⅝	5⅝	Getreidefracht nach			
Kaffee Rio Nr. 7 März	4.30	4.25	Liverpool		1½	1½
da. April	4.35	4.30				

W. New-York, 3. März. (Mittelsdepesche).

Weizen per Mai	81⅝ fest	81⅝ fest
Mais per Mai	53⅞ stramm	53⅝ fest
Baumwolle: per Mai	10.14	10.10
per Juli	9.88 fest	9.86 ruhig

* New-York, 3. März. Abends 6 Uhr. (Tel.) Produktenbörse. Weizen höher auf geringe Zufuhren im Westen und Nordwesten und günstige Nachrichten über die Ernte von Winterweizen im Einklang mit der Bewegung in Mais, dann niedriger auf Enttäuschung über die Nachfrage für die Ausfuhr. Schluß willig.

Mais höher auf Voraussage einer Abnahme der Zufuhr, mangelhafte Beschaffenheit der Ernte im Südwesten, Nachfrage für Loko-Getreide; niedriger auf Enttäuschung über die Nachfrage für die Ausfuhr. Schluß willig.

Kaffee fiel auf Verkäufe der Importeure und bedeutende Zufuhren in den brasilianischen Häfen. Schluß stetig.

Baumwolle stieg im Einklang mit der Festigkeit in Liverpool, fiel auf Buchverkäufe, Interventionskäufe und umfangreichere Zufuhren als erwartet wurde, und zog wieder an auf Nachfrage seitens des Kapitals, Deckungen und gute Nachfrage bezüglich der südlichen Loko-Märkte. Schluß kaum stetig.

Liverpool, 3. März. (Schlußkurse).

		3.	3.
Weizen	per Mai	6.02½ träge	6.02½ ruhig
	per Juli	6.01⅝	6.02—
Mais	per Mai	4.01½ träge	4.04½ stetig
	per Juni	4.03⅝	6.03⅞

Chicago, 3. März. 6 Uhr Nachm.

	2.	3.		2.	b
Weizen März	——	——	Schmalz Juli	9.65	9.72
" Mai	77⅞	77½	Port März	—.—	—.—
" Juli	73⅞	73⅝	" Mai	18.20	18.17
Mais März	45⅝	45⅝	" Juli	17.55	17.6[illegible]
" Mai	47⅞	47½	" März	—.—	—.—
" Juli	44⅞	45—	" Mai	9.87	9.82
Schmalz März	9.70	—	Speck	10.25	10.25
" Mai	9.75	9.87			

W. Chicago, 3. März. (Mittelsdepesche).

Weizen per Mai	77½ fest	77⅝ fest
Mais per Mai	47⅝ stramm	47⅞ fest
Schmalz per Mai	9.80	9.92
Port per Mai	18.35	18.30

* Chicago, 3. März. Abends 5 Uhr. (Tel.) Produktenbörse. Weizen höher auf günstige Ernteberichte, sonst war der Markt von denselben Einflüssen beherrscht wie in New-York.

Mais von denselben Einflüssen beherrscht wie in New-York. Schluß ist willig.

Eisen und Metalle.

London, 3. März. (Schluß). Kupfer per Kasse 59 9/16, Kupfer 3 Monate 5[illegible] 13/16, ruhig. — Zinn p. Kasse 139—, Zinn 3 Monate 139½, fest. — Blei spanisch 19¼, Blei englisch 19¾, fest. Zink gewöhnlich 21 11/16, Zink spezial 21 11/16. Quecksilber 8⅝, fest.

New-York (Eisen und Stahlmarkt).

		2.	3.
Eisen Iron	Nr. 1 Northern	24.——24.50	24.——24.50
	Nr. 2	22.——22.50	22.——22.50
	Nr. 1 Southern	23.50—24.50	23.50—24.50
	Nr. 1 Soft	23.50—24.50	23.50—24.50
Stahlschienen		28.—	28.—
Bessemer Stahl		30.50	30.50
Kupfer		13.37—13.62	13.37—13.62
Zinn		30.40—30.75	30.55—30.95

Tendenz: flau.

Wasserstandsnachrichten vom Monat März.

Pegelstationen vom Rhein:	27.	28.	1.	2.	3.	4.	Bemerkungen
				2,86			
Konstanz	2,02		2,00	1,99	2,03	1,40	
Waldshut	1,65	1,60	1,64	1,60	1,62		Abds. 6 Uhr
Hüningen	2,02	1,98	1,94	1,99	1,98	2,07	M. 6 Uhr
Kehl	3,56	3,43	3,38	3,40	3,40		Abds. 6 Uhr
Lauterburg	3,35	3,33	3,28	3,11	3,11	3,35	2 Uhr
Maxau	3,18		3,09	3,07	3,09		M.-P. 12 Uhr
Germersheim	2,82	2,78	2,74	2,71	2,74	2,78	Morg. 7 Uhr
Mannheim	0,60		0,62	0,57	0,60		F.-P. 12 Uhr
Mainz	1,40		1,48	1,40	1,40		10 Uhr
Bingen	1,56	1,56	1,66	1,58	1,56	1,72	2 Uhr
Kaub	1,78		1,83	1,88	1,91		10 Uhr
Koblenz	1,46		1,64	1,72	1,78		2 Uhr
Köln	0,52		1,22	1,37	1,45		6 Uhr
Rudrort							
vom Neckar:							
Mannheim	2,86	2,83	2,79	2,75	2,78	2,84	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,64	0,64	0,60	0,68	0,65	0,65	V. 7 Uhr

Tages-Statistik.

		2.	3.
Zufuhren im Westen:			
Winterweizen	Bush.	113 000	109 000
Frühjahrsweizen	"	454 000	281 000
Zufuhren a. d. Seeplätz. Weizen	"	132 000	135 000
Ausfuhr a. atlant. Häfen	" "	308 000	192 000
Verkäufe für den Export:			
Weizen Bootsladung			20
Mais		1	18
Getreidefracht nach London	d	2	2
" " Antwerpen	d	2	2
" " Rotterdam	cts.	5½	5½
" " Bremen	Pfg.	37	37
" " Hamburg	"	42	42
Nachbörse Weizen			⅛ höher
" Mais			

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur **Dr. Paul Harms**
für Lokales und Provinzielles: **Ernst Müller,**
für Feuilleton und Volkswirthschaft: **Georg Christmann,**
für den Inseratentheil: **Karl Apfel.**
Druck und Verlag der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei**
G. m. b. H.: Director **Speer.**

SPIER feine SCHUHWAAREN
MANNHEIM
Planken Pfälzer Hof.
Ersatz für Maaßarbeit

Leibniz Cakes Hannover Cakes-Fabrik

Sanatogen
Nervenstärkendes Kräftigungsmittel
Aerztlich glänzend begutachtet.

Gänseleberpasteten, Trüffeln, Hummer, Mayonnaise, Rheinsalm, Wildpret, Plumpudding sind schwer verdauliche Speisen, die aber der schwächste Magen brillant verträgt, wenn er nach Tisch regelmäßig ein Gläschen „Säntis" von Dr. W. Knecht & Co. in Frankfurt a. M. zu sich nimmt. Säntis ist nämlich ein ärztlich anerkannter, ausgezeichneter Magenbitter von vorzüglichem Geschmack, der die Verdauung in hohem Maaße fördert und erleichtert. 10110
„Wollen Sie gut verdauen — trinken Sie Säntis!" Probeflasche Mk. 1.—, große Flasche Mk. 2.50. Ueberall erhältlich.

Abonnement
50 Pfennig monatlich.
Trägerlohn 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen incl. Postaufschlag M. 1.83 pro Quartal.
Postliste No. 492

Mannheimer Journal

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Expedition: Nr. 218.

Nr. 44. Mittwoch, 4. März 1903. 113. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Ersatzgeschäft pro 1903 betr.

Nr. 5702 M. **Die Musterung der Militärpflichtigen des Aushebungsbezirks Mannheim findet am 6., 7., 9., 10., 11., 12., 13., 14., 16., 17. 18., 20., 21., 23., 24., 25., 26., 27., 28., 30., 31. März, 1., 2., 3., 4., 14., 15., 16., 17., 18. und 20. April l. Js., jeweils Vormittags 8 Uhr beginnend, im großen Saale des Ballhauses, Schloß dahier statt.**

Es haben zu erscheinen:

1. Freitag, 6. März 1903.

Die Pflichtigen des Jahrgangs **1881** aus der **Altstadt Mannheim**, deren Familiennamen mit dem Buchstaben **A, B** u. **C**, anfängt, sowie **alle Rückständigen aus früheren Jahren aus dem ganzen Bezirk.**

2. Samstag, 7. März 1903.

Die Pflichtigen des Jahrgangs **1881** aus der **Altstadt Mannheim**, deren Familiennamen mit dem Buchstaben **D, E, F** und **G** anfängt.

3. Montag, 9. März 1903.

Die Pflichtigen des Jahrgangs 1881 aus der **Altstadt Mannheim**, deren Familiennamen **mit dem Buchstaben H u. K** anfängt.

4. Dienstag 10. März 1903.

Die Pflichtigen des Jahrgangs **1881** aus der **Altstadt Mannheim**, deren Familiennamen mit dem Buchstaben **J, L, M, N, O, P** und **Q** anfängt.

5. Mittwoch, 11. März 1903.

Die Pflichtigen des Jahrgangs 1881 aus der **Altstadt Mannheim**, deren Familiennamen mit dem Buchstaben **R** anfängt.

6. Donnerstag, 12. März 1903.

Die Pflichtigen des Jahrgangs 1881 aus der **Altstadt Mannheim**, deren Familiennamen mit dem Buchstaben **S, T, U, V, W** und **Z** anfängt.

7. Freitag, 13. März 1903.

Die Pflichtigen des Jahrgangs **1882** aus der **Altstadt Mannheim**, deren Familiennamen mit dem Buchstaben **A, B** und **C** anfängt.

8. Samstag, 14. März 1903.

Die Pflichtigen des Jahrgangs 1882 aus der **Altstadt Mannheim**, deren Familiennamen mit dem Buchstaben **D, E, F** und **G** anfängt.

9. Montag, 16. März 1903.

Die Pflichtigen des Jahrgangs 1882 aus der **Altstadt Mannheim**, deren Familiennamen mit dem Buchstaben **H, J,** und **L** anfängt.

10. Dienstag, 17. März 1903.

Die Pflichtigen des Jahrgangs **1882** aus der **Altstadt Mannheim**, deren Familiennamen mit den Buchstaben **K, N** und **O** anfängt, sowie **sämmtliche Pflichtige** der Jahrgänge **1881, 1882** und **1883** aus der **Gemeinde Wallstadt.**

11. Mittwoch, 18. März 1903.

Die Pflichtigen des Jahrgangs 1882 aus der **Altstadt Mannheim**, deren Familienname mit dem Buchstaben **M, P, Q, R** und **T** anfängt.

12. Freitag, 20. März 1903.

Die Pflichtigen des Jahrgangs 1882 aus der **Altstadt Mannheim**, deren Familiennamen mit dem Buchstaben **S** anfängt.

13. Samstag, 21. März 1903.

Die Pflichtigen des Jahrgangs 1882 aus der **Altstadt Mannheim**, deren Familiennamen mit dem Buchstaben **U, V, W, Z** anfängt und die Pflichtigen des Jahrgangs 1883 aus der **Altstadt Mannheim**, deren Familiennamen mit dem Buchstaben **A** und **C** anfängt.

14. Montag, 23. März 1903.

Die Pflichtigen des Jahrgangs 1883 aus der **Altstadt Mannheim**, deren Familiennamen mit dem Buchstaben **B** anfängt, sowie sämmtliche **Pflichtige** der Jahrgänge **1881, 1882** und **1883** aus dem **Ortstheil Rheinau.**

15. Dienstag, 24. März 1903.

Die Pflichtigen des Jahrgangs 1883 aus der **Altstadt Mannheim**, deren Familiennamen mit dem Buchstaben **D, E** und **F** anfängt.

16. Mittwoch, 25. März 1903.

Die Pflichtigen des Jahrgangs 1883 aus der **Altstadt Mannheim**, deren Familiennamen mit dem Buchstaben **G, J, N** und **O** anfängt.

17. Donnerstag, 26. März 1903.

Die Pflichtigen des Jahrgangs 1883 aus der **Altstadt Mannheim**, deren Familiennamen mit dem Buchstaben **H** anfängt.

18 Freitag, 27. März 1903.

Die Pflichtigen des Jahrgangs 1883 aus der **Altstadt Mannheim**, deren Familiennamen mit dem Buchstaben **K** anfängt.

19. Samstag, 28. März 1903.

Die Pflichtigen des Jahrgangs 1883 aus der **Altstadt Mannheim**, deren Familiennamen mit dem Buchstaben **L** und **M** anfängt.

20. Montag, 30. März 1903.

Die Pflichtigen des Jahrgangs 1883 aus der **Altstadt Mannheim**, deren Familiennamen mit dem Buchstaben **P, Q, R, T, U** und **V** anfängt.

21. Dienstag, 31. März 1903.

Die Pflichtigen des Jahrgangs 1883 aus der **Altstadt Mannheim**, deren Familiennamen mit dem Buchstaben **W** und **Z** anfängt.

22. Mittwoch, 1. April 1903.

Ein Theil der Pflichtigen des Jahrgangs **1883** aus der **Altstadt Mannheim**, deren Familiennamen mit dem Buchstaben **S** anfängt.

23. Donnerstag, 2. April 1903.

Der Rest der Pflichtigen des Jahrgangs **1883** aus der **Altstadt Mannheim**, deren Familiennamen mit dem Buchstaben **S** anfängt, sowie sämmtliche Pflichtige der Jahrgänge **1881, 1882** und **1883** aus der **Gemeinde Neckarhausen.**

24. Freitag, 3. April 1903.

Die Pflichtigen der Jahrgänge **1881, 1882** und **1883 aus der Gemeinde Feudenheim.**

25. Samstag, 4. April 1903.

Die Pflichtigen der Jahrgänge **1881, 1882** u. **1883** aus den **Gemeinden Ilvesheim und Ladenburg.**

26. Dienstag, 14. April 1903.

Die Pflichtigen des Jahrgangs **1882** aus dem **Vorort Neckarau** und die Pflichtigen der Jahrgänge **1881, 1882** und **1883** aus der **Gemeinde Sandhofen.**

27. Mittwoch, 15. April 1903.

Die Pflichtigen der Jahrgänge **1881, 1882** und **1883** aus der **Gemeinde Seckenheim.**

28. Donnerstag. 16. April 1903

Die Pflichtigen der Jahrgänge **1881, 1882** und **1883** aus der **Gemeinde Schriesheim** u. die Pflichtigen des Jahrgangs **1883** aus dem **Vorort Käferthal-Waldhof.**

29. Freitag, 17. April 1903.

Die Pflichtigen der Jahrgänge **1881** und **1883** aus dem **Vorort Neckarau.**

30. Samstag, 18. April 1903.

Die Pflichtigen des Jahrgangs **1881** und **1882** aus dem **Vorort Käferthal-Waldhof.**

31. Montag, 20. April 1903.

Zugänge und Gefangene.

Am Dienstag, 21. April 1903, Vorm. 8 1/2 Uhr findet die Verbescheidung der rechtzeitig **eingekommenen Reklamationsgesuche** statt und haben die Betheiligten an diesem Tage **wiederholt zu erscheinen.**

Am Mittwoch, 22. April 1903. Vorm 8 1/2 Uhr beginnt die Loosung der Pflichtigen des Jahrgangs 1883, sowie der Pflichtigen älterer Jahrgänge, soweit solche ohne ihr Verschulden noch nicht geloost haben.

Jedem Militärpflichtigen ist **das persönliche** Erscheinen im Loosungstermin überlassen.

Für die Nichterschienenen **wird durch ein Mitglied der Ersatzkommission** geloost werden.

Jeder Militärpflichtige, gleichviel ob er sich im 1., 2. oder 3. Militärpflichtjahr befindet, darf sich im Musterungstermin freiwillig zur Aushebung melden, ohne daß ihm hieraus ein besonderes Recht auf die Auswahl der Waffengattung oder des Truppen- (Marine) Theils erwächst. Durch die freiwillige Meldung verzichten die Militärpflichtigen auf die Vortheile der Loosung und gelangen in erster Linie zur Aushebung. 821

Die Pflichtigen haben zur Musterung in reinlichem und nüchternem Zustande zu erscheinen.

Wer durch Krankheit am Erscheinen im Musterungstermine verhindert ist, hat ein ärztliches Zeugniß einzureichen. Dasselbe ist, wenn der ausstellende Arzt nicht Staatsarzt ist, bürgermeisteramtlich zu beglaubigen.

Militärpflichtige, welche in den Terminen vor den Ersatzbehörden nicht pünktlich erscheinen, können, sofern sie nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verwirkt haben, mit Geld bis zu 30 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft werden. Außerdem können ihnen von den Ersatzbehörden die Vortheile der Loosung entzogen werden (§ 26[7] W.-O.).

Wer sich der Gestellung böslich entzieht, wird als unsicherer Dienstpflichtiger behandelt, er kann außerterminlich gemustert und zum Dienst eingestellt werden.

Die Pflichtigen der Jahrgänge 1881 und 1882 sowie früherer Jahrgänge haben ihre Loosungsscheine mitzubringen.

Die Bürgermeisterämter werden beauftragt, diese Verfügung in ihren Gemeinden ortsüblich wiederholt bekannt zu machen.

Die Kenntnißnahme und der Vollzug ist **sofort** hierher anzuzeigen.

Die Herren Bürgermeister selbst haben mit den Pflichtigen ihres Orts im Musterungstermine zu erscheinen.

Mannheim, den 20. Februar 1903. 821

Der Civilvorsitzende der Ersatzkommission des Aushebungs-Bezirks Mannheim:
Frech.

Bekanntmachung.

Am 2. März ds. Js. wird mit dem Austragen der Beorderungen und Paßnotizen in der Stadt Mannheim und in den Vororten Waldhof, Käferthal, Neckarau begonnen.

Sämmtliche Reservisten, Landwehrleute I. und II. Aufgebots sowie alle Ersatz-Reservisten werden hierdurch angewiesen, geeignete Vorkehrungen zu treffen, daß ihre Militär- bezw. Ersatz-Reservepässe zu jeder Tageszeit den Soldaten, welche die Beorderungen ꝛc. austragen, zugänglich sind.

Außerdem wird darauf aufmerksam gemacht, daß sämmtliche Mannschaften des Beurlaubtenstandes den Weisungen der vorerwähnten Soldaten, soweit sich dieselben auf das Aushändigen der Beorderungen ꝛc. beziehen, nachzukommen haben.

Bezirkskommando Mannheim.

Nr. 6128 M. Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Mannheim, den 23. Februar 1903.

Großh. Bezirksamt:
Frech. 861

Bekanntmachung.

No. 4162. **Die** Anmeldung derjenigen Knaben und Mädchen, welche an Ostern dieses Jahres in die **Bürgerschule** eintreten sollen, findet in der Zeit vom **9. bis 14. März**, jeweils Nachmittags von 2—4 Uhr, in der Aula der Friedrichsschule U 2 (Eingang von der Neckarseite) statt. In der angegebenen Zeit sind auch diejenigen Kinder **anzumelden**, welche von einer **Klasse** der Volksschule in eine solche der Bürgerschule übertreten sollen.

Gemäß § 2 des Elementarunterrichtsgesetzes vom 13. Mai 1892 werden alle diejenigen Kinder in die **ersten Klassen** aufgenommen, die in der Zeit **vom 1. Juli 1896 bis einschließlich 30. Juni 1897** geboren sind. Kinder, welche nach dem 30. Juni 1897 geboren sind, können zum Schulbesuch **nicht** zugelassen werden.

Bei der Anmeldung ist sowohl für die hier geborenen, als für die **auswärts** geborenen Kinder der **Impf-** und **Geburtsschein** vorzulegen. 29500/114

Für hier geborene Kinder werden die vom Standesamte beglaubigten Einträge in den hier üblichen Familien-Stammbüchern als Ersatz für die Geburtsscheine angesehen.

Das Schulgeld beträgt für jedes Kind 28 Mark pro Jahr.

Mannheim, 26. Februar 1903.

Das Volksschulrektorat:
Dr. Sickinger, Stadtschulrath.

Bekanntmachung.

Der auf den 6. März d. J. bestimmte Versteigerungstermin des Grundstücks Lagbch. No. 5151, Schwetzingerstr. 156, der Frau Elise Joos geb. Knab, hier findet **nicht** statt. 11456

Mannheim, 3. März 1903.

Großh. Notariat I als Vollstreckungsgericht.
Traumann.

Warnung!

Ich warne hiermit Jedermann, der Jacobine Ronnenmacher geb. Tischer auf meinen Namen etwas zu leihen oder zu borgen, da ich für nichts hafte. [illegible]

Carl Ronnenmacher.

Bureau zu vermiethen. Näh. C 4, 14. 4049

Bekanntmachung.

Die Schlachtvieh- und Fleischbeschau betr.

No. 30057 I. Am 1. April 1903 tritt das Reichsgesetz vom 3. Juni 1900, betr. die Schlachtvieh- und Fleischbeschau, in seinem vollen Umfange in Kraft, desgleichen die seitens des Bundesraths unter dem 30. Mai 1902 erlassenen Ausführungsvorschriften (Beil. zu Nr. 22 des Centr.-Bl. für das deutsche Reich), sowie die zum Vollzuge derselben ergangene Verordnung **des Großh. Ministeriums des Innern** vom 17. Januar 1903.

Nachstehend bringen wir einen **Auszug** aus den **neuen** Bestimmungen, soweit sie für die Allgemeinheit und die betheiligten Gewerbetreibenden von besonderem Interesse sind, zur öffentlichen Kenntniß:

I. Schlachtviehbeschau.

Wer **Rindvieh, Schweine, Schafe, Ziegen, Pferde, Esel, Maulesel oder Hunde**, deren Fleisch zum Genusse für Menschen verwendet werden soll, schlachtet oder schlachten lassen will, hat dies **mindestens 2 Stunden vor der beabsichtigten Schlachtung** bei dem zuständigen Fleischbeschauer **zur** amtlichen Untersuchung anzumelden **(Schlachtviehbeschau).**

Ueber die erfolgte Anmeldung hat der Fleischbeschauer dem Anmeldenden auf Verlangen eine Bescheinigung auszustellen.

Die Anmeldung darf unterbleiben:

1) **Bei Nothschlachtungen.** Der Fall einer Nothschlachtung liegt dann vor, wenn zu befürchten steht, daß das Thier bis zur Ankunft **des** zuständigen Beschauers verenden oder das Fleisch durch Verschlimmerung des krankhaften Zustandes wesentlich an Werth verlieren werde, oder wenn das Thier infolge eines Unglücksfalles sofort getödtet werden muß.

2) Bei **Hausschlachtungen** d. h. bei der Schlachtung von Thieren, deren Fleisch **ausschließlich im eigenen Haushalt** des Besitzers verwendet werden soll, sofern sie keine Merkmale einer die Genußtauglichkeit des Fleisches ausschließenden Erkrankung zeigen. Eine gewerbsmäßige Verwendung hausgeschlachteten Fleisches ist verboten.

Als **eigener Haushalt** ist der Haushalt der Kasernen, Krankenhäuser, Erziehungsanstalten, Speiseanstalten, Gefangenenanstalten, Armenhäuser und ähnlicher Anstalten, sowie der Haushalt der Schlächter, Fleischhändler, Gast-, Schank- und Speisewirthe nicht anzusehen.

II. Genehmigung zur Schlachtung.

Die Schlachtung des zur Untersuchung gestellten Thieres darf nicht vor der Ertheilung der **Genehmigung des Fleischbeschauers** und nur unter Einhaltung der etwa von ihm angeordneten besonderen Vorsichtsmaßregeln stattfinden. Erfolgt sie nicht spätestens **zwei Tage nach** Ertheilung der Genehmigung, so ist sie nur nach erneuter Untersuchung und Genehmigung zulässig.

III. Fleischbeschau.

Alles Fleisch von Thieren der unter I bezeichneten Art unterliegt **nach dem Schlachten** einer nochmaligen amtlichen Untersuchung **(Fleischbeschau).** Die Fleischbeschau hat möglichst im **Anschluß an die Schlachtung** zu erfolgen und ist — abgesehen von öffentlichen Schlachthöfen — thunlichst von demselben Beschauer **auszuführen**, welcher die Schlachtviehbeschau vorgenommen hatte.

Vor der Besichtigung durch den Beschauer ist eine **Zerlegung des geschlachteten Thieres nicht gestattet;** doch darf das Thier abgehäutet **enthäutet** werden, daß die Haut noch **an** einer Stelle mit dem Körper zusammenhängt, auch dürfen **Bauch-** **Becken- und Brusteingeweide**, bei Schweinen, Schafen und Ziegen, auch die Zunge im natürlichen Zusammenhange mit den Halsorganen und den Organen der Brusthöhle herausgenommen werden. Ferner darf **das Thier in der Längsrichtung zertheilt** sein; Kopf und Unterfüße dürfen bei Rindvieh, ausgenommen Kälber, sowie bei Schafen, **Ziegen und Pferden, aus ihren Verbindungen** mit dem Thierkörper gelöst werden.

Werden gleichzeitig mehrere Thiere derselben Art geschlachtet, so sind die herausgenommenen **Eingeweide in der Nähe der Thierkörper derart zu verwahren**, daß ihre Zugehörigkeit zu den einzelnen Körpern außer Zweifel steht.

Vor der Untersuchung dürfen **Theile eines geschlachteten Thieres weder entfernt, noch einer weiteren Behandlung unterzogen werden.** Schweine dürfen gebrüht werden.

Bei **Nothschlachtungen** (I Ziffer 1) hat die **Anmeldung** zur Untersuchung **sofort** nach der Schlachtung zu erfolgen. Sie hat auch dann und zwar sofort nach der Ausweidung zu geschehen, wenn das Fleisch **von Thieren**, deren Tod durch Schädel- oder Halswirbelbruch, Erschießen in Nothfällen, Blitzschlag, Verblutung und Ersticken infolge **eines Unglücksfalles** oder durch ähnliche äußere Einwirkungen ohne vorherige Krankheit plötzlich eingetreten ist, zum **Genusse für Menschen verwendet werden soll.**

Bei Hausschlachtungen (I Ziffer 2) ist eine Anmeldung zur Untersuchung **nach** dem Schlachten nur erforderlich, wenn sich **bei** der Schlachtung Merkmale einer die **Genußtauglichkeit des Fleisches ausschließenden Erkrankung** zeigen.

IV. Strafbestimmungen.

Die Vornahme von Schlachtungen oder das Inverkehrbringen von Fleisch vor erfolgter Untersuchung **des Thieres oder des Fleisches** ist mit **Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft** bedroht.

Neben der Strafe kann **auf** die **Einziehung des Fleisches oder des Thieres** erkannt werden, ohne Rücksicht darauf, ob dasselbe dem Verurtheilten gehört oder nicht. Ist die Verfolgung oder Verurtheilung einer bestimmten Person **nicht ausführbar**, so kann auf die Einziehung selbständig erkannt werden.

V. Ortspolizeiliche Vorschriften.

Die bisherigen ortspolizeilichen Vorschriften über Fleischbeschau, nämlich:

1) Die Fleischbeschauordnung für die Stadt Mannheim vom 8. Juni 1900,

2) Die Freibankordnung vom 23. Februar 1900,

3) Die Bestimmungen in D und G der Gebührenordnung für den Schlachthof in Mannheim vom 24. April 1900 (Fleischbeschau- und Freibankgebühren),

4) Die Fleischbeschauordnung für **Seckenheim** vom 16. Juli 1896,

5) Die gleichlautenden Fleischbeschauordnungen für die übrigen Gemeinden des Amtsbezirks vom 10. Dezember 1879 bezw. 19. Juli 1899 treten am 1. April ds. Js. außer Kraft und werden durch anderweite Vorschriften ersetzt werden.

Mannheim, den 17. Februar 1903.

Großh. Bezirksamt. 857
Zoeller.

11137

Bekanntmachung.

Straßensperre betr.

Nr. 27836 II. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß behufs Vornahme der Sielbau-Arbeiten in der kleinen Fischergasse zwischen der Fischer- und Luisenstraße im Vorort Neckarau die Absperrung dieser Straße vom 5. ds. Mts. bis auf Weiteres nöthig fällt.

Während dieses Zeitraumes ist die Benützung der erwähnten Straßenstrecke **für den gesammten Fuhrwerksverkehr** verboten.

Zuwiderhandlungen werden gemäß § 366[10] R.-St.-G.-B. und § 121 P.-St.-G.-B. mit Geld bis zu 60 Mk. oder mit **Haft bis zu** 14 Tagen bestraft.

Mannheim, den 3. März 1903.

Großh. Bezirksamt.
Polizeidirektion:
Schäfer. 902

Gefunden und bei **Großh. Bezirksamt** deponirt:
eine Uhr,
ein Portemonnaie,
ein Seil (sog. Schlupp),
ein Regenschirm,
ein Goldstück. 903

Konkursverfahren.

Nr. 8850 I. Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Reinhold Krahe**, Inhabers der Firma „M. Wieder“ hier, wurde heute Vormittags 12 Uhr **das** Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Kaufmann Friedrich Bühler in Mannheim.

Konkursforderungen sind **bis zum 21. März 1903 bei dem** Gerichte anzumelden.

Zugleich ist zur Beschlußfassung über die Wahl **eines** definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Freitag, den 31. März 1903,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte Abth. IV, 2. Stock, Zimmer No. 5, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche **eine** zur Konkursmasse gehörige **Sache** in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie **aus** der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **21. März 1903 Anzeige zu** machen. 905

Mannheim, den 3. März 1903.

Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts IV:
Mohr.

Konkursverfahren.

No. 8441 I. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Metzgermeisters **Ludwig** Bissinger in Mannheim ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

Freitag, den 20. März 1903,
Vormittags 1/2 12 Uhr

vor dem Großh. Amtsgerichte hierselbst, II. Stock, Zimmer No. 2, anberaumt. 904

Mannheim, 27. Februar 1903.

Mohr.
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Behufs Verkaufs **des** ausgelagerten Bettstrohes **aus etwa** 108 Strohsäcken ist auf

Montag, 16. März d. Js.,
Vormittags 11 Uhr,

im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung im Familiengebäude 1 der Kaiser Wilhelm-Kaserne Verdingungstermin anberaumt. Die Bedingungen können daselbst eingesehen werden. 11454

Garnison-Verwaltung Mannheim.

Versteigerung.

Am 4700

Freitag, den 6. März 1903,
Nachmittags 2 Uhr

versteigern wir in unserem Lokal **M 3, 17**, nachstehende Gegenstände öffentlich gegen baar:

3 compl. **best. Betten (Patentröste)** mit **Kapoc-** u. **Roßhaarmatratze**, Federbetten, Kleiderschränke, 1 Vertikow, 2 Kommoden, 3 Divan, 2 Sopha, Waschtische und Nachttische mit Marmorplatten, vieredige und runde Tische, Stühle, ein Bettstelle, 1 Triumphstuhl, Kipptische, 1 Regulator, 2 Küchenschränke, Gesichtsrahmen, 1 Holzkoffer, 1 Zeichenpult, Ladenregale und Schilder, 1 Marmorplatte, Lüster, Spiegel, Bilder, 3 Gaslampen, farbige Vorhänge, Gallerien, Kleider, Porzellan, 1 Leibstuhl, goldene Ringe.

Julius Knapp, Auctionator.
Theodor Michel, Waisenrath.

Eine tücht. **Kleidermacherin** empf. sich im Anfert. von Damen- **u. Kinder**garderobe zu bill. Preisen. [illegible] **Luisenring 43, Hth. 2. St.**

Eigenthümer: Katholisches Bürgerhospital. — Verantwortlicher Redakteur: Karl A[illegible]. — Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

MARCHIVUM

Süddeutsche Bank in Mannheim.

Wir beehren uns, die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft zu der am

Donnerstag, den 26. März 1903, Vormittags 11 Uhr,

in unserm Geschäftslokal, **D 4, 9/10,** stattfindenden

6. ordentlichen General-Versammlung

ergebenst einzuladen. 11459

Tages-Ordnung:

1. Vorlage von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und des Geschäftsberichtes.
2. Beschlußfassung über die Vertheilung des Reingewinnes.
3. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates.

Unsere Herren Aktionäre werden gemäß § 14 des Gesellschaftsvertrags ersucht, sich über den Besitz ihrer Aktien bis spätestens 22. März d. J.

in **Mannheim** bei der **Kasse der Gesellschaft** oder
„ **Worms** „ „ **Filiale der Süddeutschen Bank,**
„ **Karlsruhe** „ den Herren **Straus & Co.,**
„ **Frankfurt a./M.** „ der **Deutschen Effecten- und Wechselbank,**
„ **Berlin** „ „ **Dresdner Bank,**
„ **St. Johann a. d. Saar** bei den Herren **Lazard, Brach & Co.,**
„ **Wiesbaden** bei der **Wiesbadener Bank** Herren **S. Bielefeld & Söhne**

oder bei einem Notar

auszuweisen und dagegen eine Eintrittskarte in Empfang zu nehmen. — Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, die Bemerkungen des Aufsichtsrathes und der Geschäftsbericht liegen in unseren Geschäftsräumen zur Einsichtnahme aus.

Mannheim, den 3. März 1903.

Der Aufsichtsrat.

Deutsche Steinzeugwaarenfabrik für Canalisation und Chemische Industrie.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der am **Dienstag, den 7. April ds. Js., Vormittags 9½ Uhr,** im Geschäftslokale in **Friedrichsfeld i. Baden** stattfindenden 11462

ordentlichen Generalversammlung

eingeladen.

Tages-Ordnung:

1. Bericht und Rechnungslegung;
2. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsraths;
3. Wahlen zum Aufsichtsrath;
4. Beschlußfassung über die Erhöhung des Aktienkapitals um Mk. 550,000.—, also auf 2 Millionen Mark, und entsprechende Abänderung des § 5 des Statuts.

Die Aktien sind behufs Anmeldung gemäß § 17 der Statuten, bis Freitag, 3. April ds. Js., Mittags 12 Uhr, bei der Gesellschaftskasse in Friedrichsfeld i. Baden oder beim Bankhause Gebrüder Bonte in Berlin-W., Behrenstraße 54, zu hinterlegen. 11462

Friedrichsfeld i. Baden, den 3. März 1903.

Der Vorsitzende des Aufsichtsraths der Deutschen Steinzeugwaarenfabrik für Canalisation und Chemische Industrie.

(gez.) **Moritz Bonte.**

M 4.10 Stadt Augsburg M 4.10

Helles und dunkles Bier aus der Brauerei **Moninger—Karlsruhe.**

Vorzügl. Küche. Reine Weine.

Mittagstisch in u. ausser Abonnement.

25530 **Julius Diehl.**

Möbelschreinerei H. Sprenger

H 9, 5 (Beilstrasse 9).

Empfehle mein Lager in **selbstangefertigten Möbel,** übernehme ganze Ausstattungen zu den billigsten Preisen, sowie das **Aufpolieren und Wichsen von gebrauchten Möbeln** prompt und billig. 10760

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt machen wir Verwandten und Freunden die traurige Mittheilung, von dem am Dienstag Morgen, nach kurzem, schweren Krankenlager erfolgten Ableben unserer theuren, unvergeßlichen Tochter, Schwester und Nichte

Amélie.

Wir bitten um stilles Beileid.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

N. Liebmann, Hauptlehrer.

Mannheim, den 3. März 1903.

Die Beerdigung findet **Donnerstag Vormittag** um ½ 11 Uhr statt. 11474

Statt besonderer Anzeige!

Heute Nacht 1 Uhr verschied nach schwerem Leiden, mein geliebter Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager u. Onkel

Thaddäus Kuhn, Kaufmann

im Alter von 50 Jahren.

Um stille Theilnahme bittet:

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau **M. L. Kuhn, M 2, 8, nebst Kindern.**

Mannheim, den 3. März 1903.

Die Beerdigung findet **Donnerstag, 5. März, Nachmittags 2 Uhr von der Leichenhalle aus** statt. 27499

Nationalliberaler Verein Mannheim.

Donnerstag, den 5. März 1903, Abends 9 Uhr

findet im hintersten Saale des 1. Stocks der **„Landkutsche", D 5, 3** (Eingang direkt vom Hofe) eine

Gesellige Zusammenkunft

statt, in der Herr Rechtsanwalt **Dr. Jordan** einen **Vortrag** über:

„Den Gesetzentwurf, betreffend Kaufmannsgerichte"

halten wird.

Wir laden hierzu unsere Mitglieder, Parteifreunde und Alle, die sich für diesen Vortrag interessiren, hiermit höflichst ein.

11410 **Der Vorstand.**

Zu der im Mannheimer Börsengebäude stattfindenden

konstituirenden Versammlung

der

Industriebörse Mannheim

am Donnerstag, den 5. März Nachmittags 3½ Uhr

werden alle Interessenten der Industrie und des Grosshandels hiermit eingeladen.

Der vorbereitende Ausschuss.

Konfirmanden-Anzüge

empfehlen in grosser Auswahl

von **Mk. 10.—** bis **Mk. 35.—** 11338

Bytinski & Comp.,

Planken. Mannheim. **E 3, 1.**

Dr. E. Stutzmann, *Brann Nachf.*

Erstes Specialgeschäft in

Seifen, Kerzen, Toilette- u. Putzerei-Artikeln,

Parkett- und Linoleumwachs. 10657

Neu! Linoleumseife!

Q 1, 10. *Eigene Fabrikate.* *Telephon 1871.*

Strick-, Näh- und Häkelgarne

Neuheiten in Besatzborden, Knöpfen, sowie sämmtl. in's Kurzwaarenfach einschlagende Artikel zu sehr billigen Preisen.

Große Auswahl in 10799

Damenblusen, Gürtel, Schleifen, Corsetts, Glacé-Handschuhe.

H. Kahn, Inhaber: August Reinach, **G 5, 9.**

Achtung!

Nächster Tage!

Ziehung bereits 7. März 1903.

VI. Grosse

Geld-Lotterie

d. Bad. Landesvereins v. Rothen Kreuz

3888 Geldgew. zus.: M. 44000
Hauptgew. M. 15000
1 Gew. M. 15000
1 Gew. M. 5000
2 à 1000 = 2000
4 à 500 = 2000
30 à 100 = 3000
150 à 20 = 3000
400 à 10 = 4000
u. 2800 zus. 10000

Auszahlbar baar ohne Abzug.

L. 1 M., 11 L. 10 M.
Porto u. Liste 25 Pf.
Nachnahme theurer,
empfiehlt: 10622

J. Stürmer, Strassburg i. E.
General-Debit, Langstr. 107.

Frischen Cabliau

morgen eintreffend

Frisch gewässerten Stockfisch

empfiehlt 4702

Carl Fr. Bauer,

U 1, 13, an d. Neckarbrücke.

Alkoholfreies Getränk

Perlender Apfelsaft.

Aerztl. empfohlen für **Zucker-, Nieren-, Blasen-, Nerven- u. Gicht-Leidende.**

Ueberall erhältlich und direct in der 2779

Pomrilfabrik, T 6, 34,

Telephon 1266.

Frische, dicke Kronen-

Trink-Eier je 70—75 St. 4,50 M. frco. je 10 Pfd. allerf. frische Naturbutter 7 M. frco., je 10 Pfd. allerf. naturrein. Bienen-Blüthen-Honig 5 Mk. frco. p. Postnachn. vers. Herm. **Neumann,** Wonnasterzyska, Nr. 4 via Breslau O. S. 11290

Bratbückinge

treffen heute ein. 4712

Gund, D 2, 9, K 7, 27.

Damen finden discrete Aufnahme bei **F. Dörr,** Hebamme, **Ludwigshafen a. Rh.,** Wredestraße 15a. 10769

Vorzüglich gelegener **Eckplatz** Mannh.-Neckarauer Landstr., zu verk. Adr. von Reflekt. unt. Nr. 2744b an die Exped. erbeten.

Musik-Fest.

Mittwoch, 4. März 1903, Nachmittags 3 Uhr:

Probe

für **Sopran u. Alt** in der Aula der Luisenschule. 11441

Handelsschule für Knaben
Handelsschule für Mädchen
Gewerbeschule für Mädchen.
Haushaltungspensionat Waldburg

in **Coblenz** am Rhein und an der Mosel. 11287

Aufnahme **6.** und **7. März, 9—11 Uhr Vormittags.**

Schulpläne kostenfrei durch **Direktor Dr. Zimmermann.**

Patentanwälte

Blank & Anders

Chemnitz,

Poststrasse 25. 8877

Einige unserer **Verbandsmolkereien** sind in der Lage, beste

Centrifugen-Süssrahm-Tafelbutter

abzugeben. Reflectanten erhalten nähere Auskunft durch **Landw. Inspector Huber** in **Offenburg.** 10550

Alle Sorten Stühle werden schön u. billig repariert von der **Specialstuhlfabrik Anton König, S 2, 5.** Alle Art **Geflechtteile, Patentsitz** etc. **Umflechten** von Stühlen. (**Keine Hausarbeit.**) 8442

Casino-Gesellschaft.

Donnerstag, 5. März, 8½ Uhr Abends:

Oeffentlicher Vortrag des Hygienikers

Neumann v. Schönfeld, Zürich, über:

Nervenstörungen

und deren Folgen: Energielosigkeit, Reizbarkeit, Verstimmung, Abnahme und Schwäche des Gedächtnisses, Zerstreutheit, Schlaflosigkeit, gew. Magen- und Darmleiden, Kopfschmerzen (Migräne), Angstzustände, Neuralgien etc. etc.

Heilung durch Willensimpulse.

Jeder sein eigener Arzt.

Eintritt 1 Mk. Karten zu reservirten **Stuhlreihen à 1.50 Mk.** beim Portier im Hotel **„Pfälzer Hof".** 11413

Badischer Frauen-Verein.

Abtheilung VII. 10726

„Heranbildung weiblicher Dienstboten."

Sprechstunden im Lokal der Volksküche, R 5, 6, **Dienstag, Donnerstag und Samstag** von 5—6 Uhr.

Daselbst werden Anmeldungen entgegengenommen:

1. Solcher schulentlassenen Mädchen, welche auf Ostern in eine Lehrstelle eintreten wollen.
2. Von Hausfrauen, welche Lehrmädchen auszubilden geneigt sind.

Jegliche Auskunft hierüber wird gern in den Sprechstunden ertheilt. **Der Vorstand.**

Metzgergehilfen-Verein Mannheim.

Am Donnerstag, 5. März, Abends 9 Uhr findet im Lokal „Eisernes Kreuz," G 5, 14

General-Versammlung

statt. Wir bitten daher unsere verehrl. Mitglieder um vollzähliges und pünktliches Erscheinen. 26765

Der Vorstand.

Restauration Frank, Q 4, 21

(Zum Bawe Hammel).

Heute Mittwoch u. morgen Donnerstag

Schlachtfest,

wozu höflichst einladet **Ferd. Frank.**

Schönschreib- u. Buchführ.-Unterr. Gebr. Gander. R 2, 10½, Prospekt gr. Federsorb. sort. 50 Pfg. Grfm. 4460

Makulatur

stets zu haben in der Exped. des **„General-Anzeigers."**

F. Hellwig & Co.

Bureau und Verkaufslokale

F 1, 7 11460

Telephon 2052.

Keine Zähne

und **Wurzeln** sollen mehr ausgezogen werden. Kranke und schmerzende Zähne werden geheilt und mit **Gold, Platin, Silber** oder **Emaille** gefüllt. Meine 20770

Ideal-Kronen D.-R.-P.

sind der schönste, schmerzloseste und haltbarste **Zahnersatz** ohne Platten und Haken, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Künstlichen Zahnersatz in **Goldfassung, Brückenarbeit, Aluminium** und **Kautschukgebisse.**

Dentist Mosler,

O 4, 89. **O 4, 89.**

Elektrische Einrichtung zum Plombiren, sowie Untersuchen des Mundes.

Herm. Klebusch, Hofphotograph,

Strohmarkt. O 4, 5, Haltestelle der Straßenbahn. 23702

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Mittwoch, den 4. März 1903.

60. Vorstellung. Abonnement **A.**

Fra Diavolo.

Oper in 3 Akten von Scribe. Musik von Auber.

Dirigent: Herr Hofkapellmeister Kähler. — Regie: Herr Fiebler.

Personen:

Fra Diavolo, unter dem Namen Marchese von San Marco	.	* * *
Lord Kookburn, ein reisender Engländer	.	Herr Bandersleben.
Pamella, seine Gemahlin	.	Frl. Kofler.
Lorenzo, Offizier bei den römischen Dragonern	.	Herr Maikl.
Matteo, Wirth	.	Herr Voisin.
Zerline, seine Tochter	.	Frl. Fladnitzer.
Giacomo } Gefährten des Marchese	.	Herr Marx.
Beppo }	.	Herr Rüdiger.
Ein Soldat	.	Herr Peters.
Francesco, Zerlinen's Bräutigam	.	Herr Jachmann.
Ein Müller	.	Herr Bergmann.

*** **Fra Diavolo** . Herr **Dr. Otto Briesemeister** als Gast.

Bewohner von Terracina.

Ort der Handlung: Ein Dorf bei Terracina.

Kassenerdffn. ½7 Uhr. Anf. präc. 7 Uhr. Ende ¼10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Kleine Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.

Donnerstag, 5. März 1903. 61. Vorstellg. im Abonnem. A.

Das Glück im Winkel.

Schauspiel in 3 Akten von Hermann Sudermann.

*** von Röcknitz . . . Herr Franz **Ludwig** vom Schauspielhaus in Frankfurt a. M. als Gast.

Anfang 7 Uhr

MARCHIVUM

Verloren

Verloren.
Trauring verloren, gez.: L. H. 25. 9. 97. Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition ds. Bl. 2684b

Gefunden

Brosche gefunden. Abzuholen N 3, 3, 3 St. l. 2654

Unterricht

Berlitz-School
P 2, 1, eine Treppe.
Institut zum Zwecke der Erlernung fremder Sprachen. — Nach der vielfach prämiirten Berlitz-Methode lernt man von der ersten Stunde an geläufig sprechen und schreiben. Conversation, Litteratur, Handels-Correspondenz in allen Sprachen. Empfehlungen aus den besten Klassen. 10780
Probestunden und Prospekte gratis — Tages- u. Abendkurse. Aufnahme jederzeit.
180 Zweigschulen.

Mademoiselle Ramelet
L 8, 5. 2173b
Institutrice française
Grammaire, littérature, conversation.
Excellentes références.

Wer rasch und gründlich **Französisch** lernen will, melde sich in der **Ecole Française, Q 3, 19.** 2481b

Französisch L. Jouve, O 4, 13, franz. Lehrer (diplomé de l'Université) Beste hiesige Referenzen. 1761

Vermischtes

Gesl. Fräulein, 18 J., hübsche Erscheing., ohne Verm., wünscht die Bekanntsch. e. b. gutsit. Herrn zw. sp. Heirath. Nichtanonyme Off. m. Bild a. d. Exp. u. Nr. 2722b.

Zum Sticken wird angenommen. **W. Hantle,** 4506 Monogrammstickerei, **T 2, 3.**

Zum Waschen u. Bügeln wird angen. Auf Bestellen wird abgeholt R 4, 11, 2 Treppen. 27000

Stühle werden billig geflochten. Rein, H 7, 24, 2. St. 2695b

Socken und Strümpfe werden billig angestrickt und angewebt. 3985 C 1, 2. Herm. Berger, C 1, 2.

Spezial-Salon für Haar- und Bartschneiden (Fachschnitt u. Spitzbartschneid.) **Fritz Frank, P 3, 3,** gegenüber der „Stadt Lück".

Näh-Maschinen neue, bekannt das beste u. billig. Reparaturen aller Systeme gründl. unter Garantie bei Joh. Kobler, Mechanik., Q 4, 15.

Geldverkehr

500 Mark auf 6 Monate zu leihen ges. geg. Provision u. Zinsen. Sicherh. vorh. Off. u. Nr. 2593b a. d. Exped.

Zur Erweiterung eines nachweislich gutgehenden Geschäftes werden gegen Sicherheit
M. 5000.—
zu leihen gesucht. Rückzahlg. nach Uebereink. Gefl. Off. bel. man u. A. B. 2723b a. d. Exp. d. Bl. abzug.

Restkaufschilling bis zu 10,000 Mk. zu kaufen gesucht. — Offerten unter A. S. Nr. 2660b an die Exped. d. Bl.

Hypotheken-Kapital zur ersten Stelle auf hiesiges Grundst., bester Lage zu conl. Bed. offerirt „Vita", Versicherungs-Aktien-Gesellschaft. 11481

M. 8000
II. Hypothek per sof. gesucht von Selbstgeber auf gut rent. Haus in der Oberstadt. Offert. unter Nr. 4630 an die Exped. ds. Bl.

200 Mark geg. dfache Sicherh. von sehr guter Familie auf 2 Monate geg. hoh. Zinsfuß ges. Offerten unter Nr. 2694b an die Exped. dieses Blattes

Hypotheken-Kapitalien zu billigstem Zinsfuß und coulanten Bedingungen vermittelt prompt 10604 **Hugo Schwartz, N 7, 13.** Telef. 1666.

Wer leiht einem Geschäftsmann mit eigen. Hause u. gut. Geschäft **600—1000 M.** auf ½ Jahr. Off. u. Nr. 2704b a. d. Exped.

Ankauf

Einstampfpapier, Alte Geschäftsbücher, Briefe, etc. etc. kauft unter Garantie des Einstampfens. **Sig. Kuhn,** 9956 Hafenstraße 30.

Getragene Kleider, Stiefel u. Schuhe kauft **A. Rech, S 1, 10.**

Zu kaufen gesucht
Mechan. Auslesetisch
mögl. System Barth, Ludwigsburg, gebraucht. Offert. mit Beschreibung und Preis unter Nr. 4706 an die Exped. ds. Bl.

Getr. Herren u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel, alte Möbel kauft 4713 **M. Bickel, G 4, 1.**

Verkauf

3 Parkaktien zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Bl. 2745b

2 Parkactien zu verkaufen. 2625b Wo sagt die Expedition d. Bl.

Friseurgeschäft, Mitte der Stadt, billig zu verkaufen. Billige Miethe. Näh. bei 2629b K. Morgraber, Q 4, 18.

Villa zu verkaufen. An der Bergstraße, mit prachtvoller freier Aussicht, 10 Zim., Küche, Badezim., Verandas, sch. Vorgarten, etc. Thoreinfahrt mit groß. Hof, Remise ev. Stallung, Waschküche, gr. gewölbt. Keller, ev. mit Fässern u. Lager, mit gr., in sehr gutem Zustand befindl. Obst-, Reben- u. Gemüse-Garten, unter sehr günst. Beding. zu verk. Offert. unter F. S. postlagernd Schriesheim (Bergstr.)

Pianos zu Kauf, Tausch und Miethe. 2588b **K. Hübner, B 4, 14.**

Piano 285 M. Verk. L'hafen, Luisenstr. 9.

Ein noch fast neuer **Kinderwagen** bill. zu verk. Näh. Q 7, 20, 4 St.

Knaben-Fahrrad noch sehr gut erhalten, zu verkaufen. 2692b J 1, 7, Laden.

Nußb. Bettlade mit Rost zu verk. L 13, 18, 1 Tr.

Zu verkaufen: 1 noch gut erh. Kinderwagen, 2 gutsprech. Haustelephon, 1 gebr. Bettstelle m. Strohmatratze, 3 gebr. Seegrasmatratzen, frisch gefüllt, 1 gebr. Deckbett und 2 Kissen bill. abzug. J 5, 10. 4011

Ein Cassenschrank, Doppel-Stehpult 4 Packtische zu verkaufen. 4699 B 7, 15 im Hofe links.

Großer Ausverkauf wegen Umzugs in **Möbel** aller Art, darunter eine Parthie zurückgesetzter Artikel bei hohem Rabatt. 8327 **Karl A. Dietrich,** Möbelhandlung. J 5, 4.

1 Plüschgarnitur, 1 Sopha und 2 Fauteuils, nur Jugendstyl, billigst zu verkaufen. 4013 **J 5, 10.**

Abbruch, G 2, 11 Fenster, Thüren, Dachkandel u. s. w., werden billigst abgegeben. Näheres Baustelle G 2, 11, oder T 6, 17. (Büreau).

Ein noch ganz neuer zweiräderiger **Handkarren** billig abzugeben. J 5, 10. 4012

Für **Garten-Liebhaber!** 8 große Oleander, Kronenstärke 150—200 cm Durchmesser. 8 Epheu, spalier, in Kübeln gezogen, sehr schön, 2,25 m hoch, 1,50—1,75 cm breit, sehr billig. **Ph. H. Weitzel,** U 4, 21 Landschaftsgärtner U 4, 21.

Eine neue Schreibmaschine 3 neue Confectionsbüsten preiswerth abzugeben. 2551b E 2, 18, 3. Stock.

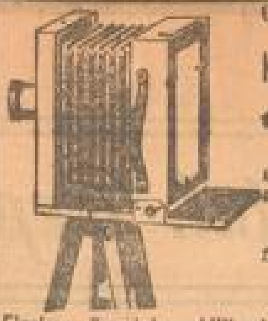
Neue Bogenlampe m. Ind. Lüstre für Gas u. Electr., 2 electr. Lampen, 1 Klingelleitung, alles mit noch 1 Jahr Garantie sowie Regal, Theke, Cigarr.-etc. bill. weg. Geschäftsaufg. zu verk. E. Wendler, P 3, 8, Cigarrenhandlung. 4659

Ein Gasbadeofen mit Wanne und Douche-Einrichtung billig zu verk. Offert. unt. Nr. 2675b a. d. Exp. d. Bl.

Vom diesjähr. Wintereinschlag noch ca. 3—4000 Festmtr. **kief. Abschnitte** feine schlanke Waare, Schneide- u. Bauholz, preiswerth abzugeben. Näh. unt. A. B. 144 durch Rudolf Mosse, Magdeburg. 11401

Violine, f. Anfänger, zu verk. Seckenheimerstr. 42. 2665b

Bett, complett zu verkaufen. Seckenheimerstr. 42. 2664b



Grösste Auswahl neuer Apparate
Alleinverkauf der bekannten
Konkurrenz-Platten u. -Papiere
Monatliche Gratisvertheilung mein Fachblattes
„Photographische Winke"
an alle meine geehrten Abnehmer. 11190
M. Kropp Nachf.,
N 2, 7. Kunststrasse.
Inh.: Georg Springmann, acad. gepr. Fachmann.
Einziges Specialgeschäft mit Chemikalien u. Drogen-Handlung.

Stellen finden

3854 kaufm., tech., sowie Kassirer, Kontroleur, Versandleiter, Verwalter, Portier, Bureau-Aushälfer, Magaziniter, Aufseher, Weberei-, Chem.-, Platz-, Siede-, Werk-, Gas-, Bohr-, Walz-, Brenn-, Stahlputz-, Masch.-, Hab ich, Schacht-, Straßen-, Pack- u. Sortirmeister, Maschinisten- etc. Stellen (darunter viele von Eisenbahnverwaltungen, staatl. und städt. Behörden), sind uns seit 15. Oktober 1901 zur direkten Besetzung übertragen worden. Wir sind in der angenehmen Lage, fast jedem Stellensuchenden sofort mit geeigneten Stellungen dienen zu können. 8153 **Verband „Reform"** Abth. III. Mannheim J 8, 2 Holzstraße 3.

Angehender Commis für Bureau und kleinere Reisen gesucht. Offert. m. Gehaltsangabe unt. No. 2703b a. d. Exp.

Maschinenschreiber auf eigener Schreibmaschine arbeitend, perfekter Stenograph, mit guter flotter Handschrift per 1. April bis 15. für dauernde Stellung gesucht. Offerten unter Angabe der bisherigen Thätigkeit, des Alters und der Gehaltsansprüche unter Nr. 4683 an die Expedition dieses Blattes. 4683

Möbelzeichner, flott in Skizze u. Detail per 1. April gesucht. 4703 **M. Reutlinger & Co.** Hofmöbelfabrik.

Agent ges. z. Verk. u. ren. Cigarr. Verg. ev. M. 250 mon. Jürgensen & Co., Hamburg. 11038

Tüchtiger Friseurgehilfe gesucht. (1440b) T 6, 17.

Tüchtiger Maurerpolier bei dauernder Beschäftigung nach Heidelberg gesucht. 2653b Näh. Luisenstr. 4, Heidelberg.

Tüchtige Damenschneider bei hohem Lohn sofort gesucht. **Wertheimer-Dreyfus,** Hoflieferant, N 2, 1.

2 tüchtige Dreher für Revolverbänke (davon eine Oelbank) sofort für dauernde Arbeit gesucht. 4706 **Schnellpressenfabrik A. Hamm** Act.-Ges. Heidelberg.

Schlosser. Für Bau-, Kunst- und mech. Schlosserei wird ein durchaus erfahrener Arbeiter gesucht, welcher eventl. auch die Leitung von 8—10 Arbeitern übernehmen kann. Offerten unter Nr. 1288 an die Expedition des 4665 **„Landauer Anzeigers",** Landau (Pfalz).

Oel- und Fettwaaren-Geschäft sucht für sofort kräftigen Mann mit guter Handschrift für Magazin- und leichte Comptoirarbeiten. 2674b Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehalts-Ansprüchen unt. Nr. 2674b an die Exped. dss. Blts.

Ladnerin für ein Kurz- und Weißwaaren-Geschäft, auf 1. April gesucht. Dieselbe muß auch etwas im Nähen bewandert sein. Offerten unter M. Nr. 4699 an die Expedition ds. Blattes.

Flinke Maschinenschreiberin und Stenographistin zum baldigen Eintritt gegen gute Salairirung **gesucht.** Nur solche Damen, welche schon längere Zeit einen derartig. Post. bekleidet haben, belieben schriftl. Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit und Gehaltsansprüche einzureichen. 11484 **Eugen Wallerstein,** Schuhfabrik, Offenbach a. m. Main

Contoristin perfekt in Correspondenz u. Buchführung per 1. April gesucht. — Off. u. Nr. 2689b a. d. Exp. d. Bl.

Tüchtige Rock- u. Taillenarbeiterinnen bei gutem Verdienst und dauernder Stellung per sofort gesucht von 4696 **L. Mayer,** Hoflieferant Baden-Baden.

1 Corsetstickerin und Corsetgarniererin sofort gesucht oder solche, die es erlernen wollen. 4561 **Bertha Jacob.**

Braves, fleißiges Mädchen sof. gesucht. N 2, 15a, 4. St. 2696b

Eine tüchtige, erfahrene **Kinderwärterin** bei hohem Lohn sofort gesucht. Lameystraße 2. 4711

Ein jüngeres, williges Mädchen zum 15. März gesucht. 2581b S 1, 2. 2 Tr.

Zum 1. April ein ordentliches, tücht. Mädchen zu kl. Fam. ges. Näh. Hafenstr. 30, 4. St. 2699b

Ein ordentliches **Dienstmädchen** per sofort gesucht. 4695 Rheinaustr. 8, 4. St. r.

Ein Mädchen, das etwas serviren kann u. Hausarb. verricht. sof. ges. Näh. K 3, 30, 2. St.

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann u. Hausarb. verrichtet, zu 2 ält. Leuten gesucht. 2715b Anzufragen B 6, 24, 2. Stock.

Ein braves **tüchtiges Mädchen** auf 1. April ges. T 6, 20, 2. 2709b

Solides Mädchen, für Küche u. Hausarbeit zum 1. April ges. 2717b M 5, 3, 2. Stock.

Eine tüchtige Kinderfrau nach Köln gesucht. 2730b Näheres in der Exped. d. Bl.

Gesucht per sofort, reinliches tüchtiges Dienstmädchen bei hohem Lohn. Q 7, 22, part.

Mädchen, welches die feine Küche u. Hausarbeit versteht, zu jung. Ehepaar per 15. März gesucht. Vorzustellen P 2, 1, l., Seidenhaus Kerb 4683

Ordentl. Mädche f. Hausarb. sof. ges. Jungbuschstr. 9.

Mädchen für alle Arbeit per 1. April gesucht. Hebelstr. 3, 4. St. 4714

Köchin mit guten Zeugnissen, die Hausarbeit übernimmt, sof. oder spät. von Offiziersfam., 2 Personen ges. Meldungen 9—11 Vorm., 7 Uhr Abds. Elisabethstr. 9, 2 Tr. 2648b

Tücht. Mädchen, das selbst kochen kann u. die Hausarb. mit übernimmt, auf 1. April ges. Näh. Prinz-Wilhelmstr. 4, 1 Tr.

Ein tücht. Mädchen für Küche und Hausarbeit zu kl. Familie per 1. April gesucht. 4666 Tullastraße 10, 3 Tr.

Braves solides Mädchen in kleine Familie sofort gesucht. 4668 Lamehstr. 3, 3. St. r.

Jung. Mädchen, für kleine Familie, per sof. od. spät. gesucht. Näh. Beethovenstr. 5 part. 1.

Reinl. Monatsfrau sofort gesucht. 4704 Lameystr. 24, 1 Tr., links.

Stellen suchen

Tüchtiger sauberer Zeichner gestützt auf gute Zeugn., sucht sofort Stellung. — Offert. unt. Nr. 2716b an die Exped. ds. Bl.

Junge Dame aus achtb. Familie sucht, gestützt auf gute Empfehlung, Stellg. als Anfängerin in einem kaufm. Geschäft. Gefl. Off. unt. Chiffre 2750b an die Exped. ds. Bl.

Eine durchaus tüchtige u. selbständige **Verkäuferin** der Mode-, Manufactur- u. Seidenbranche sucht bis 1. April Stellung. Beste Referenzen und Zeugnisse stehen zur Verfügung. Offerten unter Nr. 2169 an die Expedition ds. Blts.

Tücht. Näherin empfiehlt sich im u. auß. d. Hause. Friedrichsfelderstr. 36. 2688b

Gutempfohl. Frau sucht Bureau oder Monatsdienst für Morgens. Q 2, 12, 3. Stock, Vorderh.

Ein Mädchen vom Lande (17 Jahre) sucht Stelle für häusl. Arbeit. H. Querstraße Nr. 41, bei J. Pah, 2. Stock. 2711b

Ein kräft. Mädchen v. Lande sucht Stellung zum Alleindienen. 2714b Q 5, 17, 2. St., Vorderh.

Gutempfohl. Frau geht Waschen u. Putzen. R 4, 19

Geprüfte Krankenpflegerin sucht Stellung. 2410b R 6, 6, 4. St.

Wirthschaften

Ein schönes Kneiplokal mit Klavier, 25—30 Personen fassend, Samstag Abends zu verg. **Wirthschaft zum Friedrichsring, R 7, 34.**

Pfälz. Großbrauerei, welche ein hochfeines, konkurrenzfähig. helles u. dunkles Bier herstellt, sucht mit Flaschenbierhändler in Verbindung zu treten. Offerten unter Nr. 4700 an die Expedition ds. Bl.

Weinrestaurant an tüchtigen Wirth zu verm. Offerten unter Nr. 4677 an die Exped. dieses Blattes.

Weinrestaurant, feines, seit 25 Jahren bestehendes Geschäft, in bester Lage einer größeren mittelrheinischen Stadt **zu verkaufen.** Preis Mark 60,000 bei Mark 15,000 Anzahlung. Nur Selbstreflektanten wollen anfragen unter Nr. 2495b bei der Exped. d. Bl.

Miethgesuche

Wohn- u. Schlafzim., möbl., in ruh. Hause mögl. sof. gesucht. Offerten unter Nr. 2691b an die Exped. dieses Blattes.

Für junges Mädchen wird in feinerem Hause **Pension mit Familienanschluß** gesucht. — Baldgefl. Offerten unt. Nr. 2480b an die Expedition ds. Bl. erbet.

Möblirtes Zimmer sucht junger Mann zum 9. März in Rheinau. Offerten mit Preisangabe an Schelling, Villa Verona, Weimar S. W. B.

Geräumige **5 Zimmer-Wohnung** m. üblichem Zubeh. auf 1. Juli zu miethen ges. Off. m. Preisang. u. Nr. 2172 a. d. Fil. Friedrichspl. 5.

Von j. Kaufmann gesucht **Wohnung,** mögl. mit Pension. Gefl. Off. u. X. B. 4710 a. d. Exp. d. Bl. 4710

Zu vermiethen

B 1, 4 3 Treppen hoch, 9 Zim., Kammer, Küche und Zubehör mit elektrischer Lichtanlage und Centralheizung, per sofort an ruhige kleine Familie zu vermiethen. Näheres im Laden. 6215

B 5, 2 gr. u. kl. Wohng. z. v. Näh. 3. Stck. 2715b

B 6, 5 Beletage mit Balkon bestehend aus 9 schönen geräumigen Zimmern, Badezimmer und Mädchenzimmer nebst Zubeh. per sofort zu vermiethen. 6070 Näheres E 5, 13 parterre.

C 7, 6 3. Stock, schöne 7 Zimmer-Wohnung zu vermiethen. Näh. parterre. 2704b

C 8, 13 4. St., 1 leeres Zim., auf die Straße geh., nebst Keller u. Stiegenvorschl. an alleinst. Frau od. Frl. z. v. 2150b

D 5, 7, I. Etage, 7 Zimmer, Badezimmer und Zubehör zu vermiethen. Die Wohnung wird neu hergerichtet und können eventl. Wünsche noch berücksichtigt werden; sehr geeignet für Anwalt, Arzt oder als Bureau. Näheres im Hause bei JOS. GUTMANN oder R 6 Nr. 10.

E 1, 5 Breitestraße, eleg. 3. Stock, 6 Zimmer, Bad, Zubehör, Gas, elektrisch Licht sofort zu verm. 4625

E 3, 11 zwei Wohnungen mit je drei Zimmer und Küche per 1. Mai zu vermiethen. 2392b

F 5, 15 6 Zim., Küche nebst Zub., ganz od. getl. in 3 Zim. u. 3 Zim. m. K. z. v.

G 5, 5 4 Zim., Küche u. Zub. m. Koch- u. Leuchtgasleitung z. v. Näh. H 3, 7.

G 5, 15 vis-à-vis Apollo, Balkonwohnung, 3 Zim. u. Küche zu vermiethen.

G 7, 25 Ringstraße, schön. Hochpart., besteh. a. 6 Zim., Garderobe, Bad, allem Zubeh. u. Gartenbenützung, für Wohnung u. Bureau geeignet, per sof. od. spät. zu verm.

H 3, 7 6 schöne Zim. u. Küche preisw. z. v. Näh. Lederhandlung. 4701

H 3, 19|20 2. St., 3 Zim. Küche, Abschl. Kam. u. Zub. p. 1. Apr. z. v.

H 7, 18 2. Stock, 6 gr. Zimmer, Küche, 2 Mans., 2 Keller p. 1. Juli z. v.

H 7, 35 Seitenbau, 3 Zim. und Küche per 1. April zu vermiethen. 4464 Näheres im Laden.

Neckarstraße K 1, 4. 3. Stock, große Wohnung für einen Arzt oder größ. Bureau sehr geeignet, per sofort preiswerth zu vermiethen 4648 Näh. daselbst im Comptoir.

K 1, 14 2. St., schöne Wohnung, 4 Zimmer mit Zubeh. bis 1. April z. v. 2242b

K 2, 18 5. St., 1 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 4. St., links.

K 2, 18 2 Part.-Räume m. Keller zu verm. Näh. 4 St., links.

K 2, 33 3 St., k. Wohn. a. kindl. L. z. v.

K 4, 8 4 Zimmer u. Küche, nebst Zubehör, per 1. April zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 3555b

L 14, 7 schöne 6 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör und Badeanschluß preiswerth zu vermiethen. Näheres daselbst 3. St. 3089

L 15, 9 Bismarckstraße, 3. Stock, 6 Zimmer, Badzim. u. Zub. per 1. April zu verm. Näh. Rheinstr. 4. 3838

M 2, 10 der zweite und dritte Stock, bestehend aus 5—6 Zimmer, per 1. April, auch getheilt zu vermiethen. 4688

M 4, 6 3. Stock, 5 Zim., Bad, Küche m. Zubehör pr. 1. April zu verm. Zu erfragen in M 4, 5, Wurstladen. 4481

N 3, 17 1 Tr. h., Zim., Küche u. Keller z. v. 2721b

N 4, 17 2 Treppen, schöne Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern mit Zubehör vom 1. Mai ab z. v. Auskunft i. d. Wohn. selbst. 4694

O 7, 21 3. Stock, elegante Wohnung, 8 Zim. u. Zubehör zu vermiethen.

P 3, 13 Zim. u. Küche zu v. Zu erf. 3. St. 2685b

P 7, 15 Heidelberger-Straße (Neubau) Zwei elegante sehr große helle 8 Zimmer-Wohnungen, großer Vorplatz, Etagen-Central-Heizung, 2. u. 4. Stock, bis 1. März 1903 zu vermiethen. 10624

Q 4, 7 3. St., 2 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. 2733b

Q 4, 1 2 Zim., Küche u. Zub. an ruhige Leute per 1. April zu vermieth. Näheres parterre rechts. 2712b

Q 5, 2 2. St., 5 Zim. nebst Zub. b. 1. April an ruhige Familie zu vermiethen. Näheres 3. Stock. 4692

R 4, 13 4. St., 4 Zim. u. Küche zu vermiethen. 2658b

S 6, 16, Neubau Wohnungen m. 4 Zimmern, Küche und Kammer, 3 Zim. u. Küche, sowie 2 Zimmer und Küche, sof. oder später zu vermiethen. 5092 Näh. Lamenstr. 5, part.

U 4, 21 schöne Wohnung, 5 Zim. und Zubehör per 1. April ev. 1. Mai zu verm. Näheres parterre. 2255b

Dammstraße 18, Mans.-Wohn. sof. zu v. 2799b

Elisabethstr. 4 elegante Wohnung mit 8 Zimmer nebst allem Comfort. Näheres 2. Etage. 2784 G. Schweikart, Architekt.

Kirchenstraße 18 (G 8, 26a) 2 Zim. u. Küche mit Abschluß zu verm. 2725b

Meerfeldstr. 8 3 Zim., Küche und Zubehör per April zu vermiethen. 2732b Zu erfragen N 3, 16.

Prinz Wilhelmstr. 23 4 Trepp., allein abgeschl. Wohn., 3—4 Zim., Küche Bad u. Zubeh. zu verm. 2720b

Pflügersgrundstr. 36, 38 und 40, sowie Waldhofstraße 43a schöne 1 und 2 Zimmer-Wohnungen nebst Zubehör zu vermiethen. 4686 Näh. Pflügersgrundstr. 38 part.

2. Querstr. 15 schöne Schwohnung, 1 Treppe 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 2697b

Rheinaustraße 10 u. 14 Lindenhof, Haltestelle d. elektr. Straßenbahn, schöne Wohnungen von 1, 3 und 4 Zimmer und Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 4687 Näh. Rheinaustr. 14, 3. St. r.

Rheinhäuserstr. 35, schöne Wohnung, 2 u. 3 Zim., Küche u. Zub., p. 1. April bill. zu verm. Näheres 2. Stock. 2734b

Rupprechtstr. 10 eleg. Wohng.: Hochparterre, 6—7 Zimmer, Bad, Veranda, Garten etc. p. 1. April zu verm. Näheres Souterrain. 2746b

Schöne 3 Zimmer-Wohn. mit Balkon und Zubehör zu vermiethen. 4684 Näheres Dalbergstr. 24. pt.

Zwei 2 Zimmer-Wohnungen an ruhige Leute per 1. April zu vermiethen. 4009 Näh. Seckenheimerstr. 58, III.

Möbl. Zimmer

C 4, 17 2 Tr., möbl. Zim. zu verm. 2529b

C 4, 18 part., 2 möbl. Zimmer sofort zu verm. Näh. 2. Stock. 4689

F 4, 15 ein gut möbl. Parterrezimmer vom 15. bis März ab zu vm. 2748b

F 7, 11 1 Tr. h., 1 möbl. Zim., mit oder ohne Pens., sofort zu vermiethen. 2487b

G 5, 11 2. St., hübsch. möbl. Z. a. 1. März z. v.

G 7, 31 2 möbl. Z., ineinandergehend, mit od. ohne Pension, zu vermiethen. 2396b

G 7, 41 1 Trep., ein großes schön möbl. Zim. per sofort zu verm. 2323b

H 4, 27 3 Tr., 1 gut möbl. Z. sof. od. sp. z. v. 2478b

J 3, 17 Neubau, 3. St., möbl. Zim. sof. z. verm.

K 1, 2 2 Treppen, 2 fein möblirte Zimmer mit 1 u. 2 Betten zu verm. 2627b

K 3, 7 2 Tr., ein möbl. Zim. mit 1 oder 2 Betten zu vermiethen. 2516b

L 12, 11, part., ein schön möbl. Zimmer, n. Hof g., z. v. 2590b

L 15, 2 2 Tr., schön möblirt. Zim. zu verm. 2582b

M 2, 10 3 Tr., gut möbl. Zimmer, mit od. ohne Pension, sof. z. v. 2559b

M 4, 1 2. Stock, schön möbl. Eckzimmer z. v. 4690

N 3, 13a 3 Treppen, schön möbl. Zim., mit oder ohne Pens. zu verm. 4691

N 3, 13a 3. Trepp., schön möbl. Zim., mit oder ohne Pens. zu verm. 4503

N 3, 17 1 Tr. h., gut möbl. Zim. zu verm. 2444b

N 6, 6½ gut möbl. Zim. mit 2 Bett. zu verm.

P 1, 7a 2 Tr., elegant eingerichtetes Wohn- u. Schlafzimmer mit separat. Eingang, an feinen Herrn zu vermiethen. 2417b

P 2, 4|5 3 Trp., ein schön möbl. Zimmer mit Pension zu vermiethen 3972

P 4, 2 1 Tr., gut möbl. Zim. sof. bill. zu v. 2545b

P 5, 1 3. St. rechts, ein möbl. Zimmer z. v. 2587b

P 5, 15|16 1 Tr., möbl. Zim. z. v.

Q 1, 4 2. Stock, 1 möbl. Zim. sofort zu verm. 2650b

R 3, 1 2 Tr. hoch, ein möbl. Zimmer z. v. 2609b

S 1, 2 2 Tr., Breitestr., groß. sehr schön möbl. Zim. mit 1 oder 2 Betten an Herren oder Damen zu vermiethen. 4496

S 6, 1 2 Tr., schön möbl. Zim. zu verm. 2710b

T 6, 4 2 Tr., gut möbl. Zim. m. Pension z. v. 1967b

U 1, 1 part., 1 möbl. Zim. sof. zu vermiethen. 2479b

U 3, 32 Hochpart., 2 große möbl. Zimmer zusam. od. getrennt zu vm. 2472b

U 5, 11 3 St. h., 1 gut möbl. Zim. zu v. 2469b

U 5, 24 3. St., 2 möbl. Zim. zu vermiethen.

U 6, 13, Friedrichsring, 2 Tr., sehr schön möbl. Balkonz. an e. best. Herrn sof. zu verm. 4496

Goethestr. 20 part., gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 2023b

Friedrichsring am Lawn-Tennisplatz zwei fein möbl. Parterre-Zimmer (Wohn- u. Schlafz.) an 1 Herrn z. v. Zu erfr. S 6, 24, part. 2885b

Gontardstr. 6 ein gut möblirtes Parterrezimmer, sep. Eingang, zu verm. 2685b

Kirchenstr. 18 (G 8, 26a) 2. Stock, Vorderh., ein schön möbl. Zimmer, an der Straße bis 1. April z. v. 2724b

Kirchenstr. 26 (G 8, 26) schön möbl. Parterre-Zimmer per sofort zu vermiethen. 2577

C 4, 20|21, III. Vorderh. Leute können Kost u. Logis erh.

N 3, 13a 2 Tr., an gt. Mittag- u. Abendtisch können noch einige b. Herren theiln. 4504

Q 6, 10a 1 Tr. h., einige best. Herren können an einem guten Privat-Mittag- u. Abendtisch theilnehmen. 2400b

Schlafstellen

G 7, 1 4. St., 2 sch. Schlafstellen zu verm. 2661b

R 4, 11 2 Tr., Schlafst. für best. Arb. 2701b

Kost und Logis

D 3, 4 2 Tr., Mittag- u. Abendtisch f. best. Herren.

O 5, 1 eine Treppe hoch, feit. bürgerl. Mittag- und Abendtisch in besserer Familie. 4613

Mittags- und Abendtisch in bess. isr. Familie. 4609 M 3, 14, 2 Tr. links.

Guten bürgerlichen Mittag- und Abendtisch. 4311 J 5, 20, 2. Stock.

Bess. Mittags- u. Abendtisch Luisenstr. 19 part.

Teppich-Haus

J. Hochstetter

C 4, 1.

Die neuen Importe

ächter oriental. Teppiche

treffen bis 10. März ein.

Auf besonders preiswürdige und interessante Erwerbungen werde ich s. Zt. durch Inserat hinweisen.

11203

Vaseline-Cold-Cream-Seife

v. Bergmann & Co. Berlin v. Frkft. a. M. mildeste aller Seifen, besonders gegen rauhe und spröde Haut, sowie zum Waschen u. Baden klein. Kinder. — Vorräthig à Pack. 3 Stück 50 Pfg. bei:

Ludwig & Schütthelm,
Drogerie G 4, 3. 1169

Honig

garantirt rein, pro Pfund inc. Glas 80 Pfg. 27168

Conditorei Gerstel, F 2, 3.

Uhren reparirt gut, schnell u. billig unter Garantie.

Jean Frey, Uhrmacher, F 5, 11. 4452

Zum **Umzuge:**

Helle und dunkle Vorhänge,
Portièren — Gardinen — Stores
Rouleaux — Vitragen — Decken
Möbelstoffe.

Preiswerthe geschmackvolle Neuheiten.

11202/1 J. Hochstetter.

Hellmann & Heyd

R 1, 1 Marktplatz **R 1, 1**

empfehlen für

Confirmanden

in grosser Auswahl und jeder Preislage

Schwarze und weisse reinwollene Stoffe.

Kammgarne und Cheviots zu Knabenanzügen.

26069

Erklärung.

In Nr. 98 dieses Blattes vom 28. Februar a. c. findet sich eine von **Julius Diehl, zur Stadt Augsburg, M 4, 10** erlassene Ankündigung, die eine strafbare Verletzung unseres Zeichenrechtes an dem Namen

Salvator

enthält. Dieser Name ist uns bekanntlich als die

Bezeichnung unseres weltberühmten Specialbieres

patentamtlich geschützt und hat dieser Schutz zur Folge, das **Niemand** unter dem Namen „Salvator" Bier in den Verkehr bringen darf, das nicht aus der Brauerei der Unterfertigten stammt. Zuwiderhandlungen ziehen die civil- u. strafrechtlichen Folgen des § 14 des Reichsgesetzes zum Schutze der Waarenbezeichnungen nach sich. Wegen der durch fragliche Annonce geschehenen Verletzung unseres Zeichenrechtes an dem Zeichen „Salvator" behalten wir uns die geeigneten Schritte vor. 11433

Aktiengesellschaft Paulanerbräu
(zum Salvatorkeller)
vorm. Gebr. Schmederer-Zacherlbräu, **München.**

Zuschneide-Kursus
für Damen-Garderobe.
Weidner-Nitzsche,
N 4, 24. Mannheim. N 4, 24.
Feinste Empfehlungen aus allen Kreisen. 26004
Anfang der Kurse 1. und 15. jeden Monats.
Selbstfertigung der eigenen Garderobe ohne jede Vorkenntnisse.
Versandt von gutsitzenden Rock- u. Taillenschnitten.

Betten, Wäsche, Ausstattungen
CARL MORJÉ
Inhaber: Ludwig Adolf Sillib
Mannheim.
Tel. 1135. gegr. 1795. Q 1, 17-18.
Damen- u. Kinder-Wäsche,
weiße u. farbige Unterröcke.
Taschentücher.
23326

Nicht übersehen!

Alle Turn- und Gummischuh Reparaturen werden stich- und nagelfrei unter Garantie billig ausgeführt. 20935

Alleinverkauf von Gummischuhlack.

A. Bindgen, Schuhmachermstr., **G 3, 11.**

Abbruchmaterialien.

Thüren, Fenster, Plättchen, Oefen, Bord, Holz, Backsteine, Sandsteinplatten, Pflastersteine, Ziegel, Pferdekrippen, Eisen-Kessen, Fenstergestelle aus Sandstein u. s. w. 11430

D 7, 8, Mannheim
Rheinstrasse.

Parkettboden in Tafeln.

Jugend u. Schönheit

erhält 11159

glycerinhaltige Sandmandelkleie

von C. Fetzner-Geissler, Frankfurt a. M.
Engros-Depot: Bassermann & Co.

Detailverkaufsstellen: Th. von Eichstadt, Med.-Drog. z. roth. Kreuz, N 4, 12; Ludwig & Schütthelm, Drogenhandlung, O 4, 3; Jos. Mendt & Fischer, Drogerie Justina, G 7, 17; M. Kropp Nachf., Central-Drogerie, N 2, 7; Ludwig Thiele, Babenia-Drogerie, U 1, 9; Ad. Arnold, Parfümerie-Fabrik, Q 2, 22; Adolf Steger, Friseur und Parf., N 4, 18; Theodor Ott, Friseur, P 3, 13; Herm. Cossmann, Friseur u. Parfümeur, P 4, 12; Kessel & Maier, Friseur und Parfümeur, O 6, 5; Gebr. Schreiner, Friseur und Parfümeur, D 2, 14; F. Moll, Friseur und Parfümeur.

T 6, 39. Wichtig für Hausfrauen! T 6, 39.

Federbetten-Reinigungs-Empfehlung.

Spezialgeschäft für rationelles Reinigen u. Desinfizieren von Bettfedern durch Dampf mit elektrischem Betriebe.
Waschen, Aendern, Umarb. u. Nachfüllen v. Bettstücken u. s. w.
Lager in (neuen) Bettfedern und Daunen.
Spezialität: Landfedern, Barchente und Daunenköper, alles nur erstklassige Qualitäten.
Anerkannt beste Anfertigung und billigste Bezugsquelle für neue Federbetten. 10869

J. Hauschild, Mannheim, T 6, 39.

Zahn-Atelier

H 6, 10 Jungbuschstrasse **H 6, 10**
von
Dentist Ph. Klamp.
Specialität: **Künstliche Zähne und Gebisse nach jeder Methode.** 10885

L. Steinthal, Wäschefabrik
C 1, 3 Mannheim **C 1, 3.**

Herrenhemden Mk. 4.25, 4.50.
„ nach Maaß „ 5, 5.50 u. 6.—
„ m. get. Einsätz. „ 5.—, 6 bis 12.—
Herren-Kragen in den neuesten façons Dutzend 6, 7, 8 u. 9 Mk.
Herren-Manschetten M. 6, 8.50—12 M.

Knaben-Hemden
von 2.25, 2.50 und 3 Mk. 8734

Apotheker Gummich's
Austral. Eucalyptol
ein Rheumatismusmittel ersten Ranges,
à Fl. 1.— Mk. 28956
Nur Drogerie zum Waldhorn, D 3, 1.

Haas & Wittemann
Telephon 1672 Elisabethstrasse 7
empfehlen als **Specialität** die beste
Süssrahm-Tafel-Butter
unter ärztlicher Aufsicht, per Pfd. M. 1.30. 11194

Hôtel National.

Der Anstich vom

Salvator

beginnt
Samstag, 28. Febr., Nachmittag 3 Uhr und folgende Tage.

Salvator in Flaschen

zu haben bei **Butz Bier-Depot, N 6, 7a.**

Hochachtungsvoll
11309 **Ferd. Naumburg.**

Doppel-Bockbier-Ausschank

aus der Brauerei Löwenkeller.

Samstag, 7., Sonntag, 8. und Montag, 9. März 1903
im
Börsen-Restaurant
wozu freundlichst einladet
11458 Robert Stapf.

Weinrestaurant z. weissen Röss'l

Q 2, 7 (Lutherpförtchen) **Q 2 7.**

Meiner verehrten Nachbarschaft, Freunden, Gästen und Gönnern zur gefälligen Kenntnisnahme, dass ich das obige Restaurant übernommen habe und **Mittwoch, den 4. ds. Mts.** eröffne und ist es mein Bestreben, nur das Beste zu bieten. Es kommen nur **prima Weine** zum Ausschank. Grosse Auswahl in **Frühstücksplatten, Mittagstisch, Abendplatten.** Zur Eröffnung habe ich als Stamm vorgesehen, von 6 Uhr ab:

I. Schinken in Burgunder mit Stangenspargel 90 Pfg.
II. Ochsenrippe gedämpft garnirt, Sauce Madeira 80 Pfg.

2604b **Simon Seibert,** Küchenchef.

Confirmanden-Anzüge

fertig und nach Maaß, in allen Preislagen unter Garantie für tadellosen Sitz und solide Verarbeitung. 11357

Tel. 2201. **Georg Fischer Nachf., E 2, 1.**

MARCHIVUM